

1932

FREIKÖRPERKULTUR LEBENSREFORM



RFK

OFFIZIELLES
ORGAN DES
REICHSVER-
BANDES FÜR
FREIKÖRPER
KULTUR ^{EV}
VERLAGSORT BERLIN
PREIS 50 Pf

M A I 1932

Aus dem Inhalt: Ist Nacktsein schwer? / Das Schamgefühl der Frau - und die Nacktheit / Freikörperkultur in New York



Heuernte auf Jungmühl

AUSKUNFT

über

Bäder, Kurorte, Sanatorien und Pensionen, Lichtheime, Reformstätten, Lichtgelände, die für unsere Freunde u. Anhänger empfehlenswert sind,

sowie über die Einführung von Gästen bei den Zusammenkünften und auf den Geländen der uns angeschlossenen Bünde, erteilt gegen Einsendung von doppeltem Briefporto (Prospekt und Werbeheft gratis) der

RFK VERLAG, BERLIN NW 6,
Schiffbauerdamm 19.

Lichtschulheim Lüneburger Land

Höhere Schule für Knaben und Mädchen

Schul- und Lebensreform, gründlicher Unterricht
Beste Erfolge
20 Morgen eigenes Heidegelände ■ Prospekt frei

Dr. Fränzel, Glüsing
Post Betzendorf, Kreis Lüneburg

Ferienheim Haus Waldfrieden

Frau Martha Hardt / Hasslinghausen i. W., Ennepe-Ruhr-Kr.

Freideutsches Lager Klappholtal auf Sylt

unmittelbar am Meere im Naturschutzgebiet gelegen.
Für innerlich lebendige Menschen, die körperliche Erfrischung und geistige Anregung suchen.
Zwangloses Gemeinschaftsleben, Vorträge, Aussprachen, Wanderungen, Gymnastik, Segelpartien, Freikörperkultur, ein Paradies für Lichtfreunde!

Das ganze Jahr für Erwachsene, Jugendliche und Kinder geöffnet.

Tagespreis für die Pfingstferien 4,- RM.

Ständige ärztliche Leitung.

Ueber Hochsommerversammlungen Sonderprospekt anfordern!

Ferien inmitten schöner Natur! Einzelhäuschen, veget. Verpf. Frischkost. Freie Bade- u. Rudergeleg. Tagespreis RM 4,-. Reformgartenbau Schiele, Dingelsdorf Nr. 96, Amt Konstanz-Bodensee



Haben Sie schon einmal
**ein schönes blaues
Faltboot**
gesehen? Es war ein
L F B

Es muß Ihnen gefallen haben! Wird es doch von seinen Besitzern das
„blaue Wunder“
„der Mercedes des Faltbootes“

genannt. — Im L. F. B.-Faltboot wird Ihnen höchste Güte an Konstruktion, Material und Arbeit geboten.

Interessieren Sie sich für unseren Prospekt, es verpflichtet Sie nicht.

Leipziger Faltboot-Bau, Leipzig C 1 G.

Ferien vom Ich

finden Anhänger der Freikörperkultur auf meinem ca. 100 Morgen großen herrlich gelegenen Freilichtgelände, staubfrei, fern von Straße u. Verkehr, inmitten sehr ausgedehnter Nadelwälder. Eigene Landwirtschaft, Teich zum Baden und Schwimmen. Veget. oder gemischte Kost, 4 Mahlzeiten. Zimmer RM. 4,-. Lufthütte RM. 3,50 einschl. allem.
Otto Büttner, Nüßleshof bei Wernshausen (Thüringer Wald).

Lebensfreude

und Gesundheit durch idealen Ferienaufenthalt im Sinne der Freikörperkultur. Suchen Sie Ruhe und Erholung, dann kommen Sie nach

„Sonnenland“, Egestorf

inmitten des schönsten Teils der Lüneburger Heide gelegen. Zeitplatz und Jugendlager vorhanden. Zeitgemäße Preise. Alle Auskünfte und ausführl. Prospekte usw. gegen doppeltes Rückporto. **Freilichtgelände von Hellmuth Beschke, Egestorf, Bez. Hamburg.** Telefon 447.

Ferien-Lichtstätte - am Plauer See

1000,-

werden verschenkt an Lichtfreunde. Es stehen für verbilligte Ferienreisen bereit **100 Gutscheine zu je M 10,-** Familien werden bevorzugt. Die Ausgabe der Gutscheine erfolgt bei gleichzeitiger Anmeldung auf 14 täg. Ferienaufenthalt.

Fordere: Bilderdruckschrift 25 Pf.
Originalfotos vom Gelände je 25 Pf.
Lichtsiedlung (Rundschreiben mit Lageplan) 25 Pf.

Jungmühl 1

bei Ganzlin (Mecklbg.)

(Fernruf Ganzlin 11)

Pfingsten:

Spiel- u. Sportwoche

Juni:

5 täg. „Sonnenschiff“-Fahrt durch Mecklenburgs Seen - Havel - Elbe - Elde. Beteiligung schnellstens anmelden.

Freikörperkultur und Lebensreform

Heft 5

1932



Foto: Blumensath, Stralsund

Wie bringen wir die Freikörperkultur vorwärts?

Von Prof. Dr. v. Hauff (Bln.-Steglitz).

Die Frage, die immer wieder aufgeworfen wird, ist die: „Müssen wir nicht die Freikörperkultur zu einer allgemeinen Volksbewegung machen? Müssen wir nicht dafür sorgen, daß die Kunde davon in die letzte Hütte dringt, so daß jeder Stellung dazu nehmen muß?“

Dieser Gedanke hat entschieden viel Verlockendes. Die Leute müßten endlich einmal damit aufhören, die Bewegung einfach totzuschweigen. Sie müßten Farbe bekennen, indem sie entweder sagten: „Freikörperkultur ist unsittlich und schädlich“, oder: „Freikörperkultur ist gut!“ Dann hätten wir in der Sache klare Verhältnisse.

Das wäre richtig, wenn es sich nur um eine reine Verstandesfrage handelte. So erscheint es leicht dem, der von klein auf Anhänger der Bewegung ist oder sich ihr ohne jede Hemmung mit der Selbstverständlichkeit anschloß, die wir als das einzig Richtige ansehen.

Aber es handelt sich für die Hauptmasse derer, die für die Bewegung erst gewonnen werden sollen oder können, durchaus nicht bloß um eine Frage des Verstandes, bei der man das Für und Wider auf eine Waage legt und sich dann entscheidet. Sondern es handelt sich bei der Freikörperkultur für den größten Teil des Volkes um eine im weitesten Sinn des Wortes weltanschauliche Angelegenheit. Das mag dem, der Anhänger ist, merkwürdig, ja komisch vorkommen. Er mag darüber lachen, daß dem Badeanzug solche Ehre erwiesen wird, und ich für meine Person freue mich, wenn recht viele Leute von Herzen lachen, aber sie sollen es für sich tun. Wir gewinnen dadurch niemand, wir schrecken die Menschen nur ab, weil wir Gefühle verletzen, die ihnen heilig sind, oder unter denen sie leiden, von denen sie sich nicht mehr losmachen können.

Aus dem allen ergibt sich, daß wir mit Bedacht vorgehen müssen, was bei einer marktschreierischen Propaganda nicht möglich ist, und wenn sie noch so sachlich gehalten wird. Sie muß, wenn sie wirksam sein soll, über Gefühle hinweggehen.

Gewiß müssen wir die Bewegung öffentlich verteidigen, wir eollten auch jedes gesetzlich mögliche Mittel anwenden, um ihr eine ungestörte Entwicklung zu sichern, wir müssen alles tun, um die Verleumdungen,

die immer noch von fanatischen Gegnern ausgestreut werden, unschädlich zu machen.

Die eigentliche Werbung über das alles hinaus muß aber in erster Linie eine persönliche sein.

Wir können die Tageszeitungen leider nicht zwingen, uns ihre Spalten zu öffnen, wir können aber die Bezieher dahin bringen, daß sie verlangen, über die Bewegung unterrichtet zu werden. Und zwar nicht nur einseitig, wie es dann und wann geschieht, sondern ganz objektiv, Für und Wider abwägend. Das wäre ein sehr großer Schritt vorwärts. Erreichen können wir dieses Ziel dadurch, daß wir von der Bewegung reden, wo immer es angebracht ist, ganz schlicht und einfach, genau so, wie wir von Sport, Körperpflege und ähnlichen Dingen reden, die dem Wohl unseres Leibes und damit auch dem Wohl unserer Seele dienen. Wir werden dabei oft eine kurze und bündige Abfuhr erleben und werden dann in Zukunft vorsichtiger in der Auswahl der Menschen sein, an die wir uns wenden. Wichtig ist vor allen Dingen auch die Verbreitung unserer Zeitschrift. Aus den Bundesmitteilungen und Veranstaltungen erschen viele Außenstehende überhaupt erst das tatsächliche Bestehen unserer Bewegung. Nicht nur die Mitglieder sollen die Zeitschrift lesen, sondern in jedes Dorf, in jedes Haus und jede Familie müßte sie dringen. Dann wäre sie eine Macht, dann könnte sie wirken gegen unsere Gegner und werben für uns. Es gibt eine Menge Volksgenossen, die der Freikörperkultur sympathisch gegenüberstehen, die aber die Möglichkeiten der Ausübung nicht kennen. Sie gilt es zu gewinnen. Vorurteilsfreie Leute werden unsern Gründen auf die Dauer nicht widerstehen können, bei den andern müssen wir gegen die Vorurteile vorzugehen suchen. Es liegen oft recht feine Gründe gegen die Freikörperkultur vor, und es ist eine besondere Freude zu sehen, wie sie dadurch entkräftet werden, daß wir die ganz falsche Einstellung klarlegen. Man kann diese Menschen dann von einer Zentnerlast befreien.

Wir wollen in der Bewegung natürlich und fein empfindende Menschen haben. Grobheiten passen nicht zu uns. Zu denen muß es aber kommen, wenn wir anreißerische Propaganda treiben. Wir müssen uns dagegen wehren, daß man uns totschweigen will, aber darüber hinaus wollen wir auch kein Geschrei machen.

Werbung, Werbung — immer wieder Werbung!

I.

Lichtbilder-Werbevortrag des Bundes der Sonnenfreunde Bautzen im RFK am 2. April.

Der Saal im „Weißen Roß“ langte nicht aus, um all die vielen Besucher zu fassen. Den Einladungen hatten Folge geleistet: die Stadtväter und Stadtmütter, Aerzte, Heilkundige, Lehrer, Rechtsanwälte und andere maßgebende Persönlichkeiten des ganzen Bezirkes der sächsischen Lausitz, ferner sämtliche Vereine und Jugendbünde, die Interesse für unsere Arbeit erwarten ließen.

Ein künstlerisches zweifarbiges Werbeplakat von $60 \times 94 \text{ cm}^1$ (eine Originalarbeit des Lichtfreundes Rudolf Warnecke) an den Anschlagssäulen und in vielen Geschäften hatte das Interesse der breiten Öffentlichkeit erweckt und für regen Zuspruch gesorgt.

Die Polizei hatte allerdings den Zutritt für Jungen und Mädels unter 18 Jahren untersagt. Warum, ist noch heute schleierhaft. Mitglieder bzw. Kinder von Mitgliedern waren von dem Verbot ausgenommen.

Lichtfreund Kurt Nierich, Lehrer aus Kötzschenbroda — der Hauptredner des Abends —, streifte die Entwicklungsgeschichte der Freikörperkultur. Er sprach über das Kind, den Mann und das Weib in der Bewegung, über den Wert von Licht, Luft und Sonne für unseren Körper, über den Sport, über Ernährungs- und Ehefragen, über Tabak und Alkohol als Schädlinge des Körpers und Geistes; dann über die Wandelbarkeit dessen, was man Schamgefühl nennt. So bedeckt z. B. eine nackte Chinesin zuerst ihre Füße, eine Mohammedanerin dagegen ihr Gesicht und eine Perserin die Ohren. An Hand der vom Laurer-Verlag und Klappholtthal zur Verfügung gestellten Lichtbilder fanden die werbenden Worte großen Beifall.

Die rege Nachfrage nach den Anmeldebogen des Bundes berechtigt zu besten Hoffnungen und Mitgliederzuwachs.

Gleichzeitig fand eine Ausstellung statt, auf der die in unserer Zeitschrift inserierenden Firmen vertreten waren, ferner der Verlag Laurer mit Büchern und Zeitschriften, ebenso der Verlag Oldenburg.



Foto: D. Ellis, Marseille

In dankenswerter Weise hatten auch einige Gelände bzw. Bünde ihr Werbematerial zur Verfügung gestellt. Außer unserer Zeitschrift „Freikörperkultur und Lebensform“ wurden auch noch Zeitschriften des Laurer-Verlages in vielen Werbeexemplaren ausgelegt, dazu die schönen Prospekte des RFK.

Die Besprechung der Veranstaltung in den verschiedenen Tageszeitungen war sehr gut, wozu man den Bund der Sonnenfreunde Bautzen herzlich beglückwünschen kann.

K. H.

¹) Dieses äußerst geschmackvolle Plakat mit der neutralen Aufschrift „Freikörperkultur und Lebensreform“ kann allen Bündeln zum Bezug durch die RFK Geschäftsstelle empfohlen werden.

II.

Werbekundgebung der Leipziger Freikörperkultur-Bünde.

Die Arbeitsgemeinschaft der Leipziger Freikörperkulturverbände veranstaltete am 18. März im großen Theatersaal des Kristallpalastes einen Werbeabend, an dem nach einem Vortrage der Frau Mülhause-Vogeler (Frankfurt a. M.) das Schattenspiel „M. W. K.“ von Horst Richter zum ersten Male in der Öffentlichkeit aufgeführt wurde. Der Abend war sehr gut besucht, denn trotz der Ungunst der Zeit hatten sich 1000 Besucher eingefunden, unter ihnen Vertreter der an der Gesundheitspflege und den Leibesübungen interessierten Behörden, auch zahlreiche Aerzte, Lehrer, Richter und Anwälte.

In der Begrüßungsansprache wies der Leiter der Arbeitsgemeinschaft darauf hin, daß die Mitgliederzahl der Leipziger Ortsgruppen der Freikörperkultur-bewegung bereits in die Tausende gehe, und daß Angehörige sämtlicher sozialen und gesellschaftlichen Kreise in ihnen vertreten seien — Handarbeiter so gut wie Mitglieder des Reichsgerichts.

Eröffnet wurde der Abend mit einem Violinquintett mit obligater Oboe von Wolfgang Amadeus Mozart, von Mitgliedern vortrefflich vorgetragen, das sich in seiner pastoralen Anmut und Beschwingtheit dem Charakter der Veranstaltung sehr gut eingefügte und den Gästen zeigte, daß die Mitglieder der Bünde nicht nur an der Kultur des Leibes interessiert sind, sondern auch ernste Kunst pflegen.

Frau Mülhause-Vogeler entwickelte in ihrem Vortrage sowohl eine Rechtfertigung wie ein Programm der Bewegung. Dabei vermied sie sehr geschickt den Eindruck eines trockenen wissenschaftlichen Vortrages, wählte vielmehr die Form einer gefälligen Plauderei, die Probleme eben nur berührend und zu eigenem Nachdenken anregend, die Gegner — gelegentlich auch die Bewegung selbst — mit witzigen Bemerkungen charakterisierend. So hatte sie von vornherein die Lacher auf ihrer Seite und verlor keinen Augenblick die Aufmerksamkeit ihrer anspruchsvollen Zuhörer.

Das Schattenspiel „M. W. K.“ ist in dieser Zeitschrift (Seite 23) bereits besprochen worden. Es erinnert in der Technik etwas an Wilhelm Busch, arbeitet — stellenweise ungemein witzig — in Vers und Zeichnung mit den sparsamsten Mitteln und kann bei flottem Zusammenspiel auch ein verwöhntes Publikum köstlich unterhalten. Lachsälve folgte auf Lachsälve, und nur die Mitwirkenden selbst wußten um die technischen Schwierigkeiten des Spiels: Spielschar, Rezitator, Begleiter, Lichtbildvorführer und Beleuchter mußten sich durch Lichtsignale verständigen!

In den Besprechungen des Abends wurde von allen Seiten anerkannt, daß der in Vortrag und Spiel angeschlagene Ton der witzigen Plauderei viel eher geeignet sei, der Bewegung Freunde zu werben, als das Pathos wissenschaftlichen Ernstes, fanatischen Bekenntnisses und streng sachlicher Vorführungen. In dem Gewande des Schalkes lassen sich ernste Wahrheiten leichter sagen als in der Kutte des Bußpredigers, und wenn der Schalk sich selbst nicht schont, findet er um so eher Glauben und Zustimmung, denn er zeigt, daß er über der Sache steht.

Dr. Bernh. Schulze, Leipzig.

III.

Nackt-Matinee der Körperkulturschule Adolf Koch im Verband Volksgesundheit am 10. April im Großen Schauspielhaus, Berlin.

Es ist besonders erfreulich, daß dem „nackten Menschen“ immer mehr Anerkennung und Daseinsberechtigung zuerkannt wird. Es kommt aber darauf an, daß wirkliche Geistes- und Körperkultur getrieben wird.

Koch zeigte nur Nacktheit des Körpers. Es war da kein „Artistentum“, und man sah auch demgemäß keine berufsmäßig durchgebildeten Körper — sondern es waren Arbeiter — Proletarier! Man konnte aber spüren, daß da Sehnsucht nach Licht und besserer Zukunft walteten — so selbstbewußt — so sicher des rechten Gedankens, daß auch ein bekleidetes Zuschauerpublikum diese nackten Menschen auf der Bühne gar nicht stören konnte.

**Matinee des Reichsverbandes für Freikörperkultur e. V.
und der Liga für freie Lebensgestaltung e. V.**



Die Nacktkultur ist ihrem Sinn gemäß nicht nur Kultur am Körper, sondern auch Kultur am Geiste und der Seele. Daher wird das Bestreben eines Freikörperkulturfreundes zwangsläufig zur geistigen Befreiung hinzielen. Man darf sagen: selbstverständlich und natürlich nackt sein können, bedingt bereits einen freien Geist. Als solcher steht er aber über der Politik — ist apolitisch (bitte nicht mit unpolitisch verwechseln!) — ja mehr noch: er kann niemals Kasten- und Klassegeist pflegen — er wird also schließlich nicht in die Verherrlichung des Proletariats verfallen. — Nein, die körperliche und geistige Nacktheit sind unzertrennlich, sollen sie wirkliche, natürliche Nacktheit sein, und daher müssen wir das geistige und wirtschaftliche Elend der Gegenwart bekämpfen und alles tun, damit niemand mehr „Proletarier“¹⁾ zu sein braucht. Wir müssen kämpfen dafür, daß jeder, der nur will, sich weder unterdrücken noch ausbeuten zu lassen braucht — wir werden also statt politischer Fragen erst einmal Wirtschaftsfragen zu lösen haben. Darüber hinaus müssen wir um unsere persönliche Befreiung von allen Dogmen, von Kastengeist und Aberglauben kämpfen.

Der „Wert“ eines Menschen dokumentiert sich nicht aus seiner Zugehörigkeit zu irgendeiner Partei — viel mehr scheint es mir eigentlich umgekehrt (abgesehen von der Laubeit im Denken!). Nacktheit des Körpers und des Geistes ist eines — SPD und Marxismus ist etwas anderes (dies für alle Parteien). Die Nacktheit des Geistes bedingt Eindringen in alle Probleme — heißt sie entkleiden von ihren Schleiern, und da finden sich Erkenntnisse, die zu einer freien Wirtschaft hinweisen, die das Vaterland zu einem wirklichen Mutterland machen und daher von Vermehrung der Bevormundung des Einzelnen durch einen Staat nichts Gutes erwarten können.

Carl Rist.

¹⁾ Ursprünglich und für den Staat auch heute noch bedeutet Proletarier (römisch: proles): Kindererzeuger und sonst dem Staatsganzen nur als Krieger und Arbeiter nützlich.

● Am 16. April hatten auch die Kölner Lichtbünde eine Werbekundgebung, die von der dortigen Presse eingehend gewürdigt wurde.

Nacktheit als Ausdruck neuer Lebensgestaltung war das Motto dieser Veranstaltung in Berlin am 24. April. Die engere Zusammenarbeit der beiden Spitzenorganisationen hat hier gezeigt, daß einheitliches Auftreten nach außen starke Durchschlagskraft besitzt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Darbietungen entwickelten sich in der Hauptsache vor eingeführten Gästen und Behördenvertretern, die damit eine lebendige Anschauung von dem erhielten, was wir wollen und wie wir es durchführen.

Nachdem der erste Vorsitz der RFK Wille und Weg der Freikörperkultur gekennzeichnet hatte, entwickelten die nachfolgenden 5 Redner in 7-Minutenreferaten bestimmte Ausschnitte aus der Praxis der Freikörperkultur. Die Rechtslage, behördliche Schwierigkeiten und ihre Bekämpfung legte Landgerichtsrat Dr. Vahle dar. Vom Standpunkt des Arztes und des Gesundheitsförderers überzeugte Dr. Steintel die erschienenen Gäste vom hohen gesundheitlichen Wert der Freikörperkultur, deren Forderungen von der gesamten Ärzteschaft unterstützt werden sollten. Mit begeisterten Worten riß Freund Goebel seine Hörer hin, als er ihnen schilderte, wie stark Natureindrücke Menschen mit aufgeschlossenem Innern in starken Rausch ohne nachfolgenden „Katzenjammer“ versetzen, so daß sie auf alle Rauschgifte der Welt verzichten können.

Freund Wächtler, Vorsitz der Liga für freie Lebensgestaltung bewies unter Hervorhebung der programmatischen Forderungen und der Praxis der FKK, daß es sich nicht um eine hygienische Form der Leibesübungen handelt, sondern um gesamte Lebensgestaltung nach reformerischen Gesichtspunkten.

Anknüpfend an die zielweisenden Ausführungen der Vorredner schickte sich Carl Rist an, die wirtschaftliche Seite der Freikörperkultur und Lebensreform zu beleuchten. Er ging dabei von dem Gesichtspunkt aus, Lebensreformer sein bedingt freie Kultur des Geistes erstreben. Daraus müsse sich die Freikultur des Körpers von selbst ergeben. Bei dem Versuch, die Stellung des Lebensreformers in unserem heutigen Wirtschaftssystem festzulegen, zeigte es sich, daß leider auch in unseren Kreisen Einzelgänger vorhanden sind, die nicht mehr imstande sind, Ausführungen entgegenzunehmen, die weit davon entfernt waren, politische Gesichtspunkte in die Diskussion hineinzubringen.

Die rednerischen Ausführungen wurden durch zwei Kurzfilme umrahmt, die Ausschnitte aus dem Leben und Treiben auf unseren FKK-Geländen in den Bergen, an der See und im Binnenland zeigten. Diese Filme fanden den ungeteilten Beifall aller Anwesenden.

Anschließend wurden von den bedeutendsten Gymnastikschulen in Berlin, Serafine Kinne, Hinrich Medau und Jutta Klamt, Gymnastikvorführungen gezeigt. Die Gymnastik wurde nicht, wie in den Stadtbädern, nackt betrieben, weil wir, wie bereits vorher zum Ausdruck gebracht, auf dem Standpunkt stehen, daß Nacktheit nicht auf die Bühne, ins Scheinwerferlicht gehört.

Gesangseinlagen der musikalischen Arbeitsgemeinschaft Berlin, unter dem Chorleiter Otto Schulze, gaben den Anwesenden einen Begriff von dem frischfröhlichen Geist unserer jungen Wandergenossen in der Bewegung.

Die Liga f. f. L. und die Berliner RFK Bünde zeigten Werbepositiv auf der Leinwand und gaben in den Pausen Auskunft und Schriften an alle Interessenten. Es ist zu hoffen, daß von den vielen Besuchern auch entsprechend viele Mitglieder gewonnen werden.

Damit dürfte die Veranstaltung ihren Hauptzweck erfüllt haben. Die Kritik der Tageszeitungen am folgenden Tag überstieg alle Erwartungen.

● Der Neusonnländbund e. V. veranstaltet am Freitag, dem 13. Mai 1932, einen **Freikörperkultur-Lichtbild- und Filmabend** in der Aula des Bildamtes in Moabit, Levetzowstr. 1/2, statt. Beginn 20 Uhr. Eintrittskarten sind für 0,30 RM (Arbeitslose und Schüler 0,10 RM) zu haben in der Geschäftsstelle des Reichsverbandes für Freikörperkultur, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19 IV, oder durch die Bundesleitung (bitte Rückporto beilegen!); Neusonnländbund e. V., Berlin NW 7, Postfach 24.



Foto: W. Schenker, Köln

Bei der Werbung für unser Ziel, den Gedanken der Freikörperkultur in immer weitere Kreise zu tragen, werden wir nur dann vollen Erfolg haben, wenn wir alle Widerstände klar erkennen. Die Bejahung des nackten Körpers bei Spiel, Sport und Erholung scheitert meist an dem „Schamgefühl“. Man macht sich indes wenig Gedanken darüber, welche Berechtigung das Schamgefühl in diesem Zusammenhang überhaupt hat.

Scham im Ursinne ist nichts anderes als der Ausdruck eines Minderwertigkeitsgefühles.

Man schämt sich mit Recht nur einer schlechten Sache. Der sittliche Mensch schämt sich ihrer unter allen Umständen. Der moralbesessene Mensch dagegen fühlt sich meist nur dann beeinträchtigt, wenn das „Böse“ öffentlich wird. Seien es schlechte Gedanken oder ein nackter Körper. Verschwiegen und Gedanken oder — ein nackter Körper. Verschwiegen und verdeckt stört ihn weder das eine noch das andere, er schämt sich nicht.

Wäre der Körper — schön oder schlaff — an und für sich schlecht, so würde er auch durch eine Bekleidung nicht besser. Mit dieser Logik gelingt es uns, theoretisch die Nichtberechtigung des Schamgefühls in bezug auf Nacktheit des Körpers zu beweisen, nicht aber ohne weiteres die Generationen überdauernde Gewohnheit (wenn sie auch keine Berechtigung für heute mehr hat) zu durchbrechen.

Die Erfindung der Bekleidung ist — wie wir wissen — wohl einzig und allein aus dem Bedürfnis nach Schmuck und einem Schutzmittel gegen äußere Gefahren, Witterung usw. entstanden. Sie war also ein Fortschritt gegenüber dem primitiven Zustand und in dieser Beziehung eine Kulturerrungenschaft aus Zweckmäßigkeitsgründen. Daß dem so ist, beweist unter anderem der Umstand, daß sehr viele andere Kulturgemeinschaften diese natürliche Einstellung auch heute noch haben und die Kleider da, wo sie ihre Zwecke nicht erfüllen, einfach ablegen. Dieser Auffassung begegnet man außer bei den meisten un-zivilisierten Völkern aber auch bei sehr vielen hoch-

kultivierten, wie z. B. im Norden Europas, in Indien, Rußland, Japan usw.

Warum handelt der heutige Kulturmensch nun aber durch Bekleidung bei Spiel und Bad so unzweckmäßig und unvernünftig? Können wir annehmen, daß er dies aus Unkenntnis tun würde? Wohl kaum, aber „Kleider machen Leute“. Nicht jeder König wirkt ohne Purpur als König und auch nicht jeder Priester ohne Ornat als Priester, aber alle ohne Ausnahme legen Wert darauf, unter allen Umständen als solche zu erscheinen.

Darum können alle erst durch Kleider „aufgewertete“ Menschen wenig Interesse an Nacktheit haben. Sie werden es vorziehen, sich bekleidet zu zeigen. Und alle anderen Menschen, zunächst aus dem Triebe, den Großen zu gleichen, werden sich durch Kleidung zu „Leuten“ machen.

So wird schließlich die Bekleidung zu Gesetz und Moralforderung erhoben. —

Wir aber haben, unbeschwert von solchen Voraussetzungen, den kindlichen Gedanken, daß die Sonnenbestrahlung des Körpers einen sehr förderlichen Einfluß auf dessen Entwicklung ausübt, und dies ist der Grund, warum wir Freikörperkultur betreiben.

Ist es nicht verführerisch, die starke einseitige Intellektsentwicklung unserer Kultur auf das zufällige einseitige Unbekleidetseinlassen des Kopfes zurückzuführen?

Auf der anderen Seite könnte man versucht sein, die Kopfverhüllung vieler Orientalinnen in Beziehung zu ihrer Bestimmung als willenlose Sinnenwesen zu bringen.

Für unsere Betrachtung kommt es jedoch lediglich darauf an, die Konsequenzen zu ziehen. Und diese Konsequenz ist für die Menschen, die ihr Ideal in einer harmonischen Entwicklung von Körper und Geist sehen, die Freikörperkultur. Aber nur für die Menschen, deren Ziel ein harmonisches Zusammenwirken von Geist und Körper ist. Nicht aber für die anderen, deren Ziel etwa eine einseitige Entwicklung des Geistes, des Intellektes wäre. Solcherart war aber lange Zeit das Ziel unserer Kultur, und wir haben in dessen einseitiger Verfolgung auch binnen kurzem viel Großes erreicht. Wir sind auf diesem Weg nun so weit gekommen, daß wir kaum einen Schritt mehr weiter können, ohne Gefahr zu laufen, uns selbst und damit auch alles bisher Er-





reichte zu vernichten. Wir sind mit unseren technischen Erfindungen, also einseitigen Geisteserrungenschaften, bald so weit, daß wir die ganze Erdkugel in die Luft sprengen können oder alles Leben auf der Erde gegenseitig aufreiben. Die Furcht vor dieser Gefahr verdirbt den meisten Menschen die Freude an dem ganzen Fortschritt so, daß die Schreie nach dem Abbremsen der technischen Entwicklung heute immer mehr überhandnehmen. Und doch ist ein solcher Stillstand nicht unbedingt erforderlich. Die Entwicklung soll nicht stillstehen, sondern sie muß sich nur harmonisch vollziehen, und mit dem Geist, der neue Erfindungen schafft, muß sich auch der körperliche Sinn, diese zu genießen und zu verstehen, entwickeln.

Es ist darum kein Zufall, daß in der heutigen Zeit die Sportbewegung überhandnimmt; aus dem ganz natürlichen Instinkt heraus, die bisherige einseitige Entwicklung des Intellektes auszugleichen.

Wir in der Freikörperkulturbewegung wollen diese Kultur aber nicht instinktmäßig betreiben, sondern bewußt. Und darum darf bei uns auch keine Rekordsucht, die ja doch wieder geistesbedingt, rational ist, Platz greifen. Wir wissen aber auch andererseits, daß eine Körperpflege nur dann vollständig ist, wenn wir den Körper ganz und gar mit der Natur wieder in Verbindung bringen.

Wir treiben nicht Sport und Freikörperkultur aus einer „Vergottung des Körpers“, wie ein Kölner Professor in einer Abendvorlesung im Januar d. J. ausgeführt hat, sondern wir wollen nur Körper und Geist in Harmonie bilden und sehen die einzige Möglichkeit hierzu nur in der Freikörperkultur.

Wenn in Wirklichkeit aber eine Bevorzugung des Körpers zutage tritt, so ist dies zum Teil zur Täuschung, weil Körperkultur als das Neue und Ungewohnte viel stärker in Erscheinung tritt als das Alltägliche. Doch hätte eine Körperbetonung auch ihre Berechtigung, da das durch lange Zeiten Versäumte nachgeholt würde.

Nun haben wir durch den Hinweis auf das Traditionelle unsere Hauptgegner bisher nur angedeutet, aber nicht genannt.

Den Staat, der die Gesellschaftssitten durch Gesetze schützt, und die Kirche, die sie, soweit sie in ihrem Interesse liegen, ethisch stützt.

Einer Aenderung von Sitten setzt der Staat aber viel weniger Widerstand entgegen als die Kirche. Zumindest der heutige liberale Staat, der sich nur mehr oder weniger als Institut der Einzelbürger auffaßt und daher auch den Wünschen der Mehrheit dieser sich unter allen Umständen anpaßt.

Die Kirche fürchtet vor allem von dem Erfolg unserer Bestrebungen eine Lockerung der Sittlichkeit. Dieser Widerstand wird dadurch begründet, daß die Kirche die christliche Lehre so auslegt, als hätte sie ihren Sinn in in der Ueberwindung des Körperlichen und in der Gestaltung einer übersinnlichen, geistigen Welt.

Wohl mag man es für möglich halten, durch hemmende Bekleidung des Körpers die Geistesentwicklung zu fördern. Daß aber eine einseitige Geistesentwicklung zu nichts Gutem und Freudvollem führt, erleben wir heute, und wenn je der Kirche eine solche einseitige Geistesentwicklung als Ideal vorgeschwebt hätte, so müßte sie diesen Irrtum heute selbst am schwersten büßen. Ideal sein kann für die Kirche wie für uns aber nur Bildung und harmonische Entwicklung von Körper und Geist.

Wir sehen in diesem Ideal den einzig gangbaren Weg, der zu dem Glückszustand führt, den wir, um ein Wort dafür zu haben, Lichtmenschentum nennen.

Wo nimmt man Sonnenbäder?

In der Zeitschrift der „Barmer Ersatzkasse“ und im „Ärztlichen Wegweiser“ sind in letzter Zeit recht beachtliche und zum Teil auch recht ausführliche Hinweise über den Wert des Sonnenbades gebracht worden. So bringt das Märzheft der Barmer Kasse einen sehr beachtlichen Aufsatz über das Sportnadeln von heute und dessen Körperkultur, das Aprilheft einen solchen „Wie bleibe ich gesund?“ Ihren Inhalt können wir voll unterstreichen, brauchen ihn auch nicht zu wiederholen, da er ja zum eisernen Bestand unseres Sonnenevangeliums gehört. Wo aber nimmt der ringsum von „Kultur“ belauerte Stadtmensch, für den ja vor allem diese Zeilen geschrieben wurden, sein Sonnenbad? — Wir können es ihm verraten. Im Geländeleben der Freikörperkultur-Bewegung! Man wird einwenden — es ist nicht jedermanns Sache —. Wir glauben, es ist noch weniger jedermanns Sache, sich auf die Solojagd nach einem Privatparadies zu begeben, um sich der Sonne und in der Sonne auszusetzen. Wohl sind unsere Gelände keine Gemeinplätze der Bresthaften, aber die oben erwähnten Aufsätze standen schließlich unter dem Motto „Vorbeugen — —“. Bleibt noch die Zurückhaltung vor dem „Schuß Weltanschauung“. Nun, der Schwerpunkt unserer freien Körperkultur liegt nicht so sehr in einem Weltanschauen, als in einem Lebens- und Weltgefühl, das sich harmonisch mit dem Körper entwickelt. Oder sind unsere ärztlichen Ratgeber für geistig-seelische Hygiene nicht zuständig? Pr.

Freikörperkultur in New York

Die Ausführungen wurden von Dipl.-Turn- und Sportlehrer Rud. Krotki eingesandt, der vielen Mitgliedern der Berliner Bünde von seiner Gymnastikarbeit im Stadtbad Mitte und Stadtbad Lichtenberg sowie vom Sportfest Uedersee bekannt ist. Er weilte anlässlich der Olympischen Winterspiele in Lake Placid, gehörte der deutschen Bobmannschaft an und wurde bei dem schweren Unfall des zweiten deutschen Bobs, der unter Führung von Grau stand, ebenfalls verletzt. Wir freuen uns, daß er die Gelegenheit wahrgenommen hat, mit den Freunden unserer Bewegung in New York persönliche Verbindung aufzunehmen, und wünschen ihm von dieser Stelle aus recht baldige und völlige Genesung. Die Schriftleitung.

Die letzte Nachricht, die über die Freikörperkulturbewegung in New York nach Deutschland gelangte, sprach von einem großen Sieg und Fortschritt in Amerika¹⁾. Es handelt sich um den Freispruch von 24 Mitgliedern der American League for Physical Culture, die auf Denunziation von der Polizei in ihrem geschlossenen Übungsraum beobachtet und unter dramatischen Umständen mit „Ueberfall-Kommando“ zum Richter gebracht wurden. Die Mitglieder hatten das Glück, vor einen Richter zu kommen, der unabhängig (also keiner Partei verpflichtet) war, der auf Grund seiner Reisen die deutsche Freikörperkulturbewegung kannte und infolgedessen alle Mitglieder von der erhobenen Anklage wegen Kränkung des Schamgefühls freisprach. So bedeutungsvoll dieser Richterspruch im ersten Augenblick erscheint, ist er aber für die dortigen Verhältnisse nicht ausreichend. Es kann jederzeit bei einer neuen Aushebung ein anderer Richter ein ungünstig lautendes Urteil fällen. Besser wäre es, man hätte einen Freispruch in Albany, der Hauptstadt des Staates New York, erreicht. Dieses Urteil würde dann im Staat New York Geltung haben, während die Anhänger der Bewegung aus anderen Staaten (etwa 50 vereinigte Staaten) jeweils ein für ihren Staat gültiges Urteil herbeiführen müßten. Ob dieses dann mit dem New Yorker übereinstimmen würde, ist zurzeit stark zu bezweifeln. Von Sieg und Fortschritt kann also gar keine Rede sein.

In New York bestehen jetzt zwei größere Vereinigungen, die unter der Führung von Deutschen stehen:

1. American Gymnosophical Association unter Hermann Soshinski, 1540 Research Ave Bronx-New York N. Y., U. S. A.,
2. The American League for Physical Culture unter Kurt Barthel, New York, City Hall P. O.

Während die erste Gruppe unbedingt die geistige sowie körperliche Erziehung und Reformbestrebungen betont (durch besonders sorgfältige Auswahl der aufzunehmenden Mitglieder), ist die zweite in ihrer Auffassung freier. Die Mitglieder wünschen keine Lebensreform. So besteht auch auf dem Gelände kein Rauchverbot.

Die Frage der Gelände ist für beide Gruppen äußerst schwierig zu lösen. Die enge Besiedlung, vor allen Dingen die zahlreichen Camps (Wochenendlager) in der Nähe von New York, als störende und gefährliche Nachbarn, erschweren die Auswahl. Die Vereine leiden, wie auch in Deutschland, unter der Arbeitslosigkeit; denn man muß mit rund $\frac{2}{3}$ arbeitslosen Mitgliedern rechnen. Da die Zahl der Mitglieder für eine Stadt wie New York äußerst niedrig ist (um 150), sind der Vereinsarbeit Grenzen gezogen. Die erste Gruppe um Soshinski hat sich für dieses Jahr eine Farm gesichert. Die Barthel-Gruppe trägt sich für dieses Jahr mit Kaufabsichten einer anderen Farm und gibt in ihren Nachrichtenblättern diesem Gedanken echt amerikanisch Ausdruck, indem sie schreibt: „We have to buy.“

Neben diesen beiden Vereinigungen bestehen weitere, die sich aber auf Grund der dortigen Verhältnisse (öffentliche Meinung, Kirche) sehr zurückhalten und von einer Werbung völlig absehen. Man hofft durch die Gründung eines Spitzenverbandes nach Muster des RFK in Deutschland auch diese Gruppen zu erfassen

und vorwärts zu bringen. Vielleicht wird dieses Ziel jetzt leichter erreicht, nachdem die erste illustrierte offizielle Zeitschrift der Liga „The Nudist“ erschienen ist, die in einem Umfang von 8 Seiten nach deutschem Muster vorliegt und auf der ersten Seite die Zielsetzung der Liga enthält. Für die Veröffentlichung ihres Programmes im Januarheft von „Freikörperkultur und Lebensreform“ läßt Herm. Soshinski von der American Gymnosophical Association der Schriftleitung bestens danken und herzlich grüßen. (Besten Dank und Gegengruß! Die Schriftleitung.) Die Veröffentlichung hat ihm viele Anfragen und neue Mitglieder zugeführt, ein Beweis dafür, daß „Freikörperkultur und Lebensreform“ auch drüben weit verbreitet ist. Der Unterzeichnete hatte auch Gelegenheit, den beiden Führern der dortigen Vereinigungen für den Geländebetrieb wichtige Fingerzeige zu geben. Anlässlich eines Übungsabends der Liga traf er mehrere Freunde, die bereits in Berlin der Freikörperkulturbewegung angehört und die alle Bekannten in der Heimat herzlich grüßen lassen. Es ist die Gruppe um Köhler von der DLG. Die DLG ist auch in Amerika der bekannteste, größte Deutsche Bund.

Der Übungsabend der Liga vollzog sich nach fast deutschem Muster. Der Gymnastikraum eines Hotels dient als Übungsstätte. An Übungsgeräten ist die Standardausrüstung vorhanden, meistens alles in zweifacher Zahl, Ruderapparate, Hometrainer, Zugapparate für Widerstandsgymnastik, schwedische Leitern, Hanteln. Dieser Raum besaß noch eine große Ringmatte und ein Beck. Unter der Leitung eines Sportlehrers, der ehrenamtlich seinen Dienst versieht, wird etwa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunde allgemeine Gymnastik getrieben. Dann geht es zum Brauseraum und Dampfbad, um sich anschließend im Schwimmbad (Größe etwa 5×7 m) zu erfrischen. Die seinerzeitige Aushebung durch die Polizei macht es zurzeit unmöglich, ein Hotel zu finden, das seinen Gymnastikraum vermietet, ohne die Bedingung zu stellen, daß Sportkleidung getragen wird. Der Besuch des Abends und die anschließende Aussprache mit den Führern Soshinski und Barthel verstärkte den Eindruck, daß hier unbedingt ernsthaft gearbeitet wird.

Daß beide eigene Wege gehen, ist bedauerlich im Interesse der Schlagkraft ihrer Aktionen; andererseits sind es aber zwei Deutsche, und wo in der Welt ist es geschehen, daß Deutsche sich nicht erst nach langen Kämpfen zusammenfinden. Die eingangs erwähnte Spitzenorganisation wird schließlich auch hier den zweckdienlichen Ausgleich schaffen, so daß jeder in seinem Kreis intensiv schaffen kann, daß aber die Schlagkraft nach außen gestärkt wird. In dieser Verbindung erscheint es von großem Wert, daß alle diejenigen, die unserer Bewegung in Deutschland angehören, bei ihren Besuchen in New York es nicht versäumen, sich mit den obengenannten Freunden in Verbindung und Gedankenaustausch zu setzen; sie werden wertvolle Menschen kennenlernen. Rud. Krotki.

● Colin Roß, der bekannte Weltreisende, berichtet von seinen Safaris (Trägerkarawanen) bei der Durchquerung Afrikas folgende auch für uns bemerkenswerte Erfahrung:

Die Träger (Neger), die in dem unwegsamen Busch Afrikas die Lasten auf dem Kopf tragen, müssen im Freien schlafen, auch in den feuchten, stürmisch-kalten Nächten der Regenperiode. Diese Neger sind nun auf dem Wege der Europäisierung in bezug auf Lebensgewohnheiten und dementsprechend auch der Kleidung. Ein Teil lebt noch im Urzustand, nackt. Diejenigen, die schon etwas länger mit Europäern in Berührung sind und es durch Arbeit zu etwas gebracht haben, legen schon europäische Kleidung an — der eine eine Hose, der andere eine Jacke, der dritte ein Hemd usw. Die Kleidung ist für sie nur Nachäffung der Europäer, Schmuck in dem Sinne, wie auch von unseren Kleidernarren. Dabei machte er folgende Erfahrung: Die noch nackt lebenden Neger überstehen die kalten Regennächte ohne irgendwelche gesundheitliche Störung. Die zum Teil europäisch Bekleideten werden bald krank, bekommen Katarrhe der Luftwege.

¹⁾ „Licht-Land“ Nr. 2 und „Sonniges Land“ Nr. 3.

Das Schamgefühl der Frau - und die Nacktheit

Von Ilse Lassahn, BdL München.



Es wird in Freikörperkulturverbänden sehr oft geklagt, daß im Anfangsstadium gerade die Frauenwelt eine gewisse Scheu vor dem Nacktsein bekunde. Da wird nun oft der Gegeneinsatz gemacht: „Ach, Unsinn, das Schamgefühl gibt es ja gar nicht, das ist nur etwas von der Kultur Anerzogenes.“ Das heißt also umgekehrt, daß alle bisher in der Nacktkultur stehenden Frauen kein Schamgefühl besitzen, also schamlos seien. Ist das richtig und erstrebenswert? Ich glaube kaum, daß alle in der Bewegung stehenden Ehemänner sich eine solche „schamlose“ Gattin wünschen und die, die noch keine haben, wohl erst recht nicht. Wird nun durch Nacktheit das Schamgefühl in der Frau verletzt? Die Frage läßt sich mit Ja und Nein, je nach den Umständen, beantworten. Zuerst müssen wir uns aber darüber klar werden, daß die Frau von Natur aus ein gewisses Schamgefühl besitzt, das nicht nur dem unberührten Mädchen, sondern auch der Frau und Mutter eigen ist; und gerade dieser Umstand erhöht ihren Liebreiz und macht sie dem Manne besonders wert. Aber wohlverstanden, keine Prüderie oder das Gegenteil markierende Ziererei, sondern ein tiefes inneres Taktgefühl, das in jeder Lebenslage das Richtige finden läßt und die Grenzen setzt. Wie sich nun Nacktheit mit dem Schamgefühl in Einklang bringen läßt, mögen folgende kleine Beispiele erläutern: Die Frau, die sich in den der Mode üblichen Halbverhüllungen den Blicken lüsterner Männer preisgibt, ist schamlos; die Frau und das Mädchen aber, die in aller Unbefangenheit und inneren Reinheit es vermögen, in klarer Selbstverständlichkeit ihre Nacktheit zum Lichtkleid werden zu lassen, verlieren nichts an ihrem Schamgefühl, dienen sie doch, erhabenes Naturempfinden und Verbundenheit neu erstehen zu lassen. Es kommt also darauf an, wie die Nacktheit geboten und wie sie aufgenommen wird. Wer die richtige harmlose Einstellung dem Menschenkörper gegenüber hat, wer in ihm ein Kunstwerk der Natur sieht, der wird beides ohne weiteres können. Dieses Können aber muß von innen

heraus kommen, kann niemals erzwungen werden. Nacktheit setzt somit ein Vertrauen auf den Nebenmenschen voraus, dessen er sich aber auch wert erweisen muß. Nur wenn ich weiß, daß der andere meinen Körper fast künstlerisch auffaßt, werde ich ohne Scheu nackt vor ihm hintreten können. Darum muß immer eine gewisse Stellungnahme zum „Du“ vorausgehen, die uns auf die gleiche Basis stellt, so daß Nacktheit nur der ungezwungene Ausfluß gemeinsamen Erlebens wird. Das macht die Augen klar und hell und die Züge edel und verklärt letzten Endes den ganzen Körper mit einem Hauch natürlicher Weihe, die alles Frivole von ihm fern hält. Da blüht trotz der Nacktheit und vielleicht gerade in ihr — das Schamgefühl der Frau. Es entsteht daraus für jede Bewegung, die der Freikörperkultur huldigt, in erster Linie die Forderung, eine gesunde und natürliche Ethik in ihren Kreisen zu pflegen und ihren Anhängern nach Möglichkeit den Sinn für Naturschönheiten zu wecken. Wo aber die Frau der Nacktheit noch fremd gegenübersteht, da mag ihr der Weg geebnet werden, indem sie die ersten Male nur mit Artgenossinnen zusammengeführt wird, bis sie zu innerer Freiheit herangereift ist und auch dem männlichen Geschlecht ungescheut gegenüberzutreten vermag. Und eines nicht vergessen, erst alle Hemmungen beseitigen, denn wo innerer Zwang vorliegt und Nacktheit nicht zur natürlichen Tat wird, da zerbricht das zarte Pflänzchen des Schamgefühls, und das dürfte nicht im Sinne unserer Bewegung sein, deren Ziel es doch ist, ein sittliches und starkes Geschlecht heranzuziehen. Es erfordert aber auch ein beispielgebendes und erzieherisch wirkendes Verhalten aller überzeugten Anhänger, damit der Neuling sich einem edlen Rhythmus anpassen kann. Besonders die Frau vergesse niemals, daß das Abwerfen überflüssiger Kleiderhüllen nicht ein Abwerfen starker innerer Schranken und Sitten bedeutet, sondern daß gerade hier ihre wahre Persönlichkeit zutage tritt. Mögen alle Frauen und Mädchen sich bewußt werden, daß gerade sie als Trägerinnen einer neuen und wahren Kultur vor der großen Aufgabe stehen, dem Manne schwesterlich und kameradschaftlich die Hand zu reichen zum Kampf gegen die Lügenmoral unserer Zeit. Darum feststehen in der Linie, auf daß kein Makel diejenigen treffe, die einmütig zum Licht wirklicher Reinheit streben. Aber auch Stütze sein, wo ein jüngerer oder schwächerer Nebenmensch einer helfenden Hand bedarf! Darum auch nie das Formbewußtsein verlieren, damit wir niemals das Schamgefühl und ästhetische Empfinden unserer Umgebung verletzen. Seien wir Träger eines sonnengebräunten, gesunden und wohlgestalteten Körpers — aber auch Hüter einer reinen und feinempfindenden Seele!



Siedlung!

Kleines Beispiel zu einem großen Gedanken.

Lebensreform ist nicht Ansichtssache, sondern die Verwirklichung einer solchen, sie besteht in einer gewissen neuartigen Gestaltung jedes einzelnen Tageslaufes, also in erster Linie des Alltags. Eine wichtigste Bedingung der Lebensform ist das Wohnen. Die bisherige Wohnung entspricht dem bisherigen europäischen Lebensstil. Sie ist daher für das, was wir wollen, meistens auch dann weniger geeignet, wenn sie hohen und fortgeschrittenen Ansprüchen von Nichtreformern genügt. Zur Wohnung in unserem Sinne gehört als wichtigstes ein Garten für etwas Obst und Gemüse und zum Tummeln für Eltern und Kinder. Alles das ist regelmäßig nicht zu verwirklichen ohne eigenen Grund und Boden. Deshalb haben die Lebensreformer schon lange dem Siedlungsgedanken die größte Aufmerksamkeit gewidmet und insoweit beispielsweise in der „Siedlung Eden“ bei Oranienburg Hervorragendes geleistet. Die Freikörperkultur ist berufen, dies Problem der Siedlung von ganz neuer Seite anzugreifen.

Durch das Fkk-Gelände wird der städtische Mensch mit dem Boden, dem er bis dahin völlig fremd geworden war, in ganz neuartiger Weise verbunden. In dem Maße, wie das Gelände anfängt, zum wesentlichen Bestandteil seines Daseins zu werden, wächst der Wille, es zum Mittelpunkt des Lebenskreises auszugestalten. Gewiß ist der Weg vom Gelände bis zur Siedlung weit und schwer, sowohl wegen der allgemein gedrückten wirtschaftlichen Lage, als auch wegen der sonstigen vielfachen und aufreibenden Aufgaben der Bünde. Dennoch macht auch der Fkk-Siedlungsgedanke recht erbauliche Fortschritte; ich erinnere beispielsweise an die Lichtgartenfreunde in Breslau, ferner an die Siedlungen Lichtbrunn bei München, Katzenbuckel bei Eberbach nahe Mannheim, des Schwanheider Bundes bei Frankfurt a. O. und von Johannes Müller-Ganzlin-Jungmühl.

Für Berlin einzigartig und vorbildlich ist die Pätzer Sonnenheide des Fkk-Bezirktes der Freien Turnerschaft Groß-Berlin FTGB. Dies Gelände von fast 60000 qm am Pätzer Hintersee, rund 35 km südlich Berlin, etwa 3,5 km südlich Bahnhof Groß-Besten und von dort zu erreichen, ist auf 10 Jahre gepachtet, so daß allerlei Aufwendungen gemacht werden konnten, die man nicht wagen darf, wenn man mit jährlicher Kündigung rechnen muß. Man hat eine geräumige Baracke hingesezt, die in zwei Räumen je 20 Betten und außerdem einen großen Tages- und Versammlungsraum hat. Eine offene, gemauerte Küche dient allgemeiner Benutzung. 25 Wohnlauben mit Raum für je 2 oder 3 Betten werden vom Bezirk an Mitglieder zu Selbstkosten derart überlassen, daß sie an den Bezirk zurückfallen, wenn das Mitglied sie aufgibt. Der Laubenbenutzer wird also stets vom Bezirk bestimmt. Es hat sich gezeigt, daß schon diese etwas bescheidene Lösung der Wohnungsfrage das Geländeleben für den einzelnen unvergleichlich genußreicher gestaltet. Ein Teil der Mitglieder hat auf dem Gelände ein kleines Landstück zur Bearbeitung und genießt demgemäß auf der Eisenbahn die sehr erhebliche Ermäßigung der Siedlerkarte. Arbeit im Garten oder auf dem Acker ist eine gute Gymnastik. Außerdem liefert so ein kleines Landstück einen hochwillkommenen Zuschuß durch seinen Frucht-ertrag. Es ist besonders wertvoll für Arbeitslose zur Ausnutzung ihrer sonst brachliegenden Arbeitskraft. Diese Einrichtung der Wohnlauben und Landbearbeitung hat das innere Leben des Bezirktes vervielfacht.

Besonders bedeutsam ist die rechtliche Regelung. Der Fkk-Bezirk mit seinen etwa 120 Mitgliedern kann kein e. V. sein, da er vielmehr selbst den Teil eines solchen, nämlich der FTGB, bildet. Deshalb bilden die Bezirksfunktionäre satzungsgemäß den Geländeverein e. V. Dieser pachtet das Grundstück und stellt es dem Bezirk zur Verfügung. Alle Einnahmen und Ausgaben des Geländevereins gehen zu Gunsten und Lasten des Bezirktes.

In der tatsächlichen Auswirkung aber gilt die Pätzer Sonnenheide immer mehr als das Gelände der ganzen FTGB, deren etwa 4—5000 Mitglieder sich dort nicht als Gäste, sondern als heimberechtigt fühlen und so glatt und sicher in die gesamte Anschauungswelt der Freikörperkultur hineinwachsen. Außerdem sind die Mit-

glieder von befreundeten Kulturvereinigungen, Gewerkschaften usw. stets gern willkommen. Letzten Sommer genoß eine Kindergruppe von Nichtmitgliedern etwa zwei Wochen lang dort Ferienaufenthalt. Diese Einrichtung soll besonders ausgebaut werden.

Diese vorbildliche Verwirklichung der bei weitem geeignetsten Form großstädtischer Siedlung erscheint um so bedeutsamer, als sie bisher ausschließlich von fast ganz unbemittelten Kreisen ohne jede öffentliche oder Verbandsunterstützung getragen und gehalten wurde. Was bisher an amtlichen Vorschlägen und Anregungen zur Siedlungsfrage herauskam, dürfte durch die Leistungen der Pätzer Sonnenheide wesentlich übertroffen werden, besonders wenn man Aufwand und Nutzwirkung vergleicht. Diese Erfolge sind eine glänzende Rechtfertigung des Fkk-Gedankens, auf die wir alle stolz sein dürfen. Sie zeigen, daß die Freikörperkultur der amtlichen und öffentlichen Anerkennung und Förderung in erheblich höherem Maße würdig ist, als ihr bisher zuteil wurde. Es ist daher gewiß an der Zeit, daß auch andere Bünde in gleicher oder ähnlicher Weise den Siedlungsgedanken als das wirtschaftliche Zentralproblem der Freikörperkultur zu bearbeiten anfangen.

Dr. Hans Vahle.



Im Walde

Von Wilcar Schmitt

Ich liege nackt auf einem Stein.
Alleine? — Nein! Nein, nicht allein:
der Stein ruht ja im Walde! —
Rund ringsherum wächst Baum und Strauch,
und bunte Blümlein gibt es auch;
wer nennte das alleine! —

Ein Regen tropfet köstlich, frisch,
benetzt das Grüne so wie mich —
die Sonne trocknet's balde.
Sie wärmet kosend die Natur,
und ich, der ich ihr Teilchen nur,
ich fühle das All-Eine. —

Amerikaner kommen

Unter dem Titel „Europa 1932“ kündigen Mason und Francis Merrill von New York City eine Gesellschaftsreise an, die neben dem Besuch der allgemeinen Sehenswürdigkeiten Europas besonders den Besuch der deutschen Freikörperkultur-Gelände vorsieht.

Der Veranstalter dieser Reise, Merrill, hat über die europäische Freikörperkulturbewegung persönlich leider nicht allzu viel Erfahrung gesammelt, er kennt nur Klingberg und ein Gelände in der Normandie, das genügte ihm für die Herausgabe eines volkstümlich geschriebenen Buches in Amerika, welches guten Absatz fand. Im April bringt Merrill bereits ein neues Buch heraus unter dem Titel „Die Nacktkultur kommt nach Amerika“. Bei dem Allgemeininteresse, welches die Öffentlichkeit von Amerika der Bewegung aus Neu gierde entgegenbringt, kann man auf das bestimmteste annehmen, daß die oben angegebene Europafahrt zustande kommt, wenn auch die geforderten Preise von 695 oder 598 Dollar etwas hoch erscheinen.

Die Ankündigung dieser Fahrt wird unter den Mitgliedern der Freikörperkulturbünde mit Recht eine Aussprache herbeiführen, wieweit es angängig ist, daß eine ganze Gruppe Amerikaner auf die deutschen Gelände geführt wird und unser Geländeleben von einem kurzen Besuch aus kennen und verstehen lernen will. Es werden hoffentlich Vereinbarungen der führenden Spitzenorganisationen mit dem Veranstalter vorliegen¹⁾, daß die Gewähr dafür geboten ist, daß sich die Reisegesellschaft nicht etwa nur aus neugierigen Reisestudenten zusammensetzt, sondern daß die Betreffenden in irgendeiner Form der Bewegung angehören oder nahe stehen. Es wäre auch zweckmäßig, daß bei dem Be-

such eine praktische Betätigung, z. B. auf dem gymnastischen Gebiet beim Besuch der Gelände gefordert wird. Wiederum ist zu überlegen, ob nicht die Pionierarbeit und die Aussichten, die solch eine Gesellschaftsfahrt für beide Teile mit sich bringt, wertvoller sind, daß man den obigen Erwägungen nicht nachgibt und die Besucher als Freunde begrüßt, sie gern einführt in unser Leben und Treiben, sie überzeugt von der Ehrlichkeit und Klarheit unseres Tuns und auf diese Weise bildet, daß sie in U. S. A. in gleichem Sinne tätig seien. Der persönliche Gedankenaustausch der Lichtfreunde beider Länder erscheint aber weit über den Rahmen einer kurzen Bekanntschaft hinaus bedeutungsvoll. Bei der Jugend der Bewegung ist es gut, daß hier ein Unternehmen vor sich geht, das manch andere Organisation seit Jahrzehnten wünscht, aber noch nicht erreicht hat. Ueber den Ozean reichen dann Deutsche, Schweizer, Franzosen, Engländer und Amerikaner einander die Hände. Möge dieser Händedruck nicht nur ein frohes Zeichen für die Zukunft sein, sondern darüber hinaus ein neues positives Gefühl von Vertrauen zur Völkerverständigung. Wir Lichtfreunde wollen an unserem Teil helfen, dazu beizutragen.

Rudolf Krotki.

1) Irgendwelche Vereinbarungen oder Verständigungen liegen bisher nicht vor. Es ist uns völlig unerklärlich, wie die amerikanischen Veranstalter den Besuch unserer Gelände ohne vorherige Benachrichtigung auf ihr Programm setzen konnten.

Die „Arbeitsgemeinschaft der Freikörperkultur-Verbände“ (Verband Volksgesundheit Dresden, RFK Berlin, Liga f. f. L. Altona) hat sich sofort an Merrill von New York City gewandt und um Aufklärung gebeten.
Die Schriftleitung.

Verbands-Mitteilungen

Geschäftsstelle: Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19 • Tel.: D2 Weidendamm 9309 • **Geschäftszeit:** Dienstag—Donnerstag 8—16 Uhr, Sonnabend bis 13 Uhr, Montag u. Freitag 8—20 Uhr. • **RFK Verlag • Rechts- u. Schiedsamt • Bildamt • ebendort • Tel.: D2 Weidendamm 9309**
Zahlungen für den Reichsverband für Freikörperkultur e. V.: Postscheckkonto Berlin 145387; Zahlungen für den RFK Verlag auf Postscheckkonto Berlin 152872 „Freikörperkultur und Lebensreform“

Aufnahmeantrag, Einspruchsfrist bis 15. Mai: „Lichtkreis Kassel“, Wilhelm Rieck, Kassel-Bettenhausen, Ringhofstr. 30 II.

● Zu den Richtlinien für die Durchführung des „Freiwilligen Arbeitsdienstes“ auf den Geländen (Märzheft, S. 33) geben wir den Bünden bekannt, daß ein **Handbuch für den freiwilligen Arbeitsdienst** von Oberregierungsrat Dr. L. von Funke erschienen ist, das aufschluß-Erläuterungen für den Verkehr zwischen den Behörden und den Bünden als ausführende Stellen gibt. Es ist zu beziehen durch den RFK Verlag.

Zweites Mitteldeutsches Freikörperkultur - Verbands-Schwimmfest zu Leipzig

am 8. Mai, 15—18 Uhr, im Westbad, Leipzig-Lindenau.

An unserem Wett- und Schauschwimmen nehmen die Mannschaften der Leipziger Bünde sowie Mannschaften aus Dresden, Magdeburg und Berlin teil. Da die Sportliche Vereinigung „Sparta“-Berlin, die allen mitteldeutschen Bünden vom vorjährigen Leipziger Schwimmfest (vergl. „Freikörperkultur und Lebensreform“ 1931, Heft 6) bestens bekannt ist, ihr Erscheinen zugesagt hat, verspricht auch das diesjährige Schwimmfest, außerordentlich interessant zu werden.

Die „Arbeitsgemeinschaft der Leipziger Freikörperkulturbünde“ würde sich freuen, wenn das Schwimmfest von zahlreichen Bundesangehörigen anderer mitteldeutscher Städte besucht würde. Auswärtige Gäste, die schon Sonnabend eintreffen, können am Sonnabend an dem regelmäßigen Schwimmbad teilnehmen. Anmeldungen wegen der Unterbringung bis spätestens 4. Mai an Frau A. Rohne, Leipzig C 1, Berliner Str. 56.

Europäische Union.

Der Bund für Freilichtkultur, Wien, und die Liga für freie Lebensgestaltung, Altona, haben um Aufnahme in die Europäische Union für Freikörperkultur nachgesucht. Mit der Liga für freie Lebensgestaltung würde der zweite Verband Deutschlands gewonnen sein.

Der Tagung am 7. August in Berlin soll eine euro-

päische Führerschulungswoche vorhergehen, die sich mit Körperschulung und geistigen Problemen der Freikörperkultur beschäftigen wird.

Einnahmen für den Ausstellungsfonds:

Saldo lt. Heft 4	RM. 106 —
E. Nitschke, Berlin	„ 5,—
Lichtbund Magdeburg	„ 10 —
Wilhelm Bartsch, Berlin	„ 2,—
Bund der Sonnenfreunde, Dresden	„ 15,—
Treibund Erfurt	„ 5,—
Ed. Gottwald, Ziegenhals	„ 5,—
Lichtbund Görlitz	„ 3,—
F. Stüssi, Zürich	„ 2,—
Lichtgemeinschaft Franken, Nürnberg	„ 3,—
	<hr/>
	RM. 156,—

Wir danken allen freundlichen Spendern und bitten um baldige weitere Einsendungen auf Postscheckkonto Berlin 148 387.

Die große Ausstellung „Sonne, Luft und Haus“ in Berlin beginnt bereits am 14. Mai und endet am 7. August. In dieser Zeit haben wir die seltene Möglichkeit, in würdigem Rahmen bei mehr als 2 Millionen Besuchern für die Freikörperkulturbewegung zu werben.

Mehrere Tausend unserer Zeitschriften und Prospekte werden kostenlos an Interessenten abgegeben. Daher denke jeder, der noch nicht auf der Zeichnungsliste steht, daran, zur Werbung beizutragen.

● Folgende Bünde werden hierdurch an rückständige Beitragszahlungen erinnert:

Bund für freie Körperschulung, Berlin. Lichtbund, Bunzlau, Schlesien. Bund für Gesundheitspflege, Bremen. Bund der Sonnenfreunde, Dessau. Freikörperkulturbund Sonnenland, Hannover. RFK, Ortsgruppe Düsseldorf. Bund der Lichtfreunde, München.

Falls die Ueberweisung innerhalb 14 Tagen nicht möglich ist, wird um Einreichung der Stundungsanträge gebeten.
RFK Geschäftsstelle.

Übersicht und Mitteilungen

der dem Reichsverband für Freikörperkultur e. V., Berlin angeschlossenen Bünde und Vereinigungen

Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Anfragen bitte freigemachte Briefumschläge für die Antworten beifügen. Besuche, soweit nicht Sprechzeiten vermerkt sind, nur nach vorheriger schriftl. Anmeldung. - Abkürzungen: F-Führer, K-Kassenwart, S-Schriftführer, PSch-Postscheckkonto, G-eigenes Bundesgelände, Spr-Sprechzeit, T-Telefon.

Neugründungen im Reich.

Wir bitten alle Lichtfreunde in kleineren und Mittelstädten, in denen keine Lichtbünde bestehen, uns ihre Anschrift aufzugeben, damit wir einen Zusammenschluß der an dem betreffenden Ort befindlichen Lichtfreunde veranlassen können. Wir werden diese Freunde anlässlich der Gründung von Ortsgruppen, Pachtung von Geländen, Einrichtung von Veranstaltungen usw. mit Rat und Tat unterstützen.

Die dem Reichsverband für Freikörperkultur angeschlossenen Bünde und Vereinigungen veröffentlichen neben der

Anschrift

an dieser Stelle Näheres über

**Gelände,
Treffen,
Veranstaltungen
und
besondere Ereignisse.**

Berlin-Brandenburg.

Berlin: Arbeitskreis Freierwerk. Arbeitskreis der Jugend für allseitige Lebenserneuerung im Sinne eigengesetzlicher Lebensgestaltung und für natürliche Wirtschaftsordnung. Geschäftsstelle: Bernhard Backhaus, Bln.-Neukölln, Hohenzollernplatz 1. PSch: Berlin 91948. T: B 1 Kurfürst 7657 (Gebhardt).

Treffen: Großes Treffen der Lebens- und Wirtschaftsreformer am Sonntag, dem 1. Mai 1932, am Pech-See (Bln.-Grunewald). Tagungsplan: 8 Uhr: Gemeinsamer Abmarsch vom Bahnhof Heerstraße (Grunewald) nach dem Pech-See, 9.30 Uhr: Einleitung, 9.45 Uhr: erster Vortrag: „Der Weg zur Freiheit“ von Carl Rist, 11 Uhr: 2. Vortrag „Raus aus der Krise“ von Hermann Speelmann. Freie Aussprache.

Veranstaltungen: Jeden Freitag 20-22 Uhr: Vortrags- und Aussprache-Abende im Jugendheim, Charlottenburg, Pestalozzistraße 40, III. Stock, Zimmer 2. - Die TAO-Feier findet jeden Monat einmal im Prisma-Haus statt. Auskunft durch Carl Rist, Bln.-Charlottenburg 1, Krumme Straße 75. (16 Pfg. bitte beifügen für Rückporto.) - Die Studienabende finden vom 20. April ab nicht mehr in Tempelhof, sondern regelmäßig einmal im Monat an einem Freitag im Jugendheim Charlottenburg, Pestalozzistraße 40, statt.

- **Bund für Körperkultur und Naturschutz e. V. F:** Otto Lehmann, Berlin-Friedenau, Wiesbadener Str. 83. Besuche möglichst vereinbaren.

Vor Anschluß längere Zeit Teilnahme als Gast am Bundesleben. Eheleute werden nur gemeinsam aufgenommen. Schönes Bundesgelände am Udersee. Platz mit Geräten, Strand mit Sprungbrett zur Verfügung. Hütte. Uebernachtungsgelegenheit.

Veranstaltungen: Gymnastik Donnerstags, 20 Uhr, Turnhalle Tempelhofer Ufer 20. Gäste willkommen.

Deutsche Luftbad-Gesellschaft e. V. F: Paul Gabler, Mariendorf, Chausseestr. 284. (G). PSch: Berlin Nr. 88 354.

Badeabende siehe Berliner Wochenplan.

Treffen: Das Luftbad Neukölln ist jetzt wieder täglich geöffnet. Jeden Mittwoch: Sporttraining. Jeden Sonntag auf dem Gelände am Zeesener See (Eingang jetzt nur vom Schwarzen Weg): Spiel und Sport. An den Pfingstfeiertagen interne Wettkämpfe. Am Sonntag, dem 22. Mai: Faustball-Einladungsspiele gegen Neusonnlandbund und Birkenheide.

Für die Ausstellung „Sonne, Luft und Haus“ suchen wir einige Mitglieder als Helfer und zur Auskunft auf dem RFK-Stand. Meldungen an den Vorstand. Jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr: Vorstandssitzung im Luftbad Neukölln.

Zeitschriftenversand: Wolfgang Dierich, SO 36, Ratiborstr. 15. Postscheckkonto: 1605 89. Wer seine Zeitschrift in der Badeanstalt oder im Luftbad in Empfang nehmen will, zahlt nur 75 Pfg. vierteljährlich, zugesandt als Druck-

sache jetzt 1,05 RM, in geschlossenem, Umschlag 1,30 RM.

DLG Familiengruppe Süden. Gruppenführer: O. Weiß, Bln.-Johannisthal, Kaiser-Wilhelm-Str. 37 III. Die Bekanntmachungen der DLG gelten nach wie vor auch für die Mitglieder unserer Gruppe.

- **Licht-Bund Märchenwiese e. V. (LBM).** F: Erich Richter. Gesch.: Gymnastikschule Berthold Schmidt, Berlin W 57, Kurfürststr. 19. Regelmäßige Sprechstunde Freitag 18-20 Uhr, sonst nach telefonischer Vereinbarung. B 1 Kurfürst 4026.

Gelände: Märchenwiese am Motzener See, 220 Morgen groß, 1200 m Seefront, Bahnstation Märchenwiese an der Königswusterhausen-Töpchiner Kleinbahn. Fahrzeiten ab Görlitzer Bahnhof wochentags 8.06, 12.16, 16.16 und 19.46 Uhr; Sonntags ebenso. Achtung ab 22. Mai. Sommerfahrplan wird noch auf dem Gelände bekanntgegeben. Mitglieder des LBM haben freien Zutritt zum Gelände und er-

Berliner Wochenplan

Gemeinsame Veranstaltungen für alle RFK-Bundes-Mitglieder:

Montag, 20-21 Uhr: Gymnastik in der Schule Berthold Schmidt.

Dienstag, 20.30-22 Uhr: Schwimmen im Stadtbad Baerwaldstr. 64. Letzter Badeabend am 10. Mai.

Donnerstag, 20-21.30 Uhr: Schwimmen und Gymnastik im Stadtbad Lichtenberg, Hubertusstr. 47-49. Letzter Badeabend am 12. Mai.

Fahrverbindungen:
Eisenbahn: Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde, Bahnh. Frankfurter Allee; **Straßenbahn:** Linien 69, 76, 89, 90. **U-tergrundbahn:** Bahnh. Lichtenbg.

Freitag, 21-22 Uhr: Gymnastik in der Schule Medau.

Freitag, 20-22 Uhr: Vortrags- und Aussprache-Abend der RFK-Jugend im Arbeitskreis Freierwerk im Jugendheim Charlottenburg, Pestalozzistr. 40, III. Stock, Zimmer 2 (siehe Freierwerk).

Achtung! RFK, FKK und FFF-Freunde!

Am Sonntag, dem 8. Mai d. J., findet um 9 Uhr eine Führung durch das „Haus des Rundfunks“ (Masurallee) statt: Treffen: 8.30 Uhr Bhf. Witzleben; 8.45 Uhr vor dem „Haus des Rundfunks“. Unkostenbeitrag: 30 Pfg., Erwerblose 10 Pfg. Bei schönem Wetter nachdem: Fahrt evtl. zum Grunewald. **Arbeitskreis Freierwerk.**

halten kostenlos die Verbandszeitschrift „Freikörperkultur und Lebensreform“. Mitglieder anderer RFK-Bünde zahlen Geländegebühr 50 Pfg. bzw. 30 Pfg. für Ehefrauen, Gäste zahlen 75 Pfg. und deren Ehefrauen 50 Pfg. Geländegebühr.

Veranstaltungen: Training zum Sportfest am 7. August auf der Märchenwiese. Trainingssonntage sind 8. Mai, 5. Juni, 3. Juli, Pfingstsonntag und -montag Sport und Faustballkämpfe mit LSF. 9.30 bis 12 Uhr: Leichtathletik. 14.30 Uhr: Wasserballspiel. 3 Uhr: Schwimmen entlang der Märchenwiese.

Auf der Märchenwiese wird beim Bau eines Holzhauses pro m² 5.- RM Pacht pro Jahr berechnet. Anfragen an W. Bartsch, Berlin W 56, Schlieffach 20.

- **Neusonnlandbund e. V.,** Briefanschrift: Bln. NW 7, Postfach 24 (Rückporto). (G). Mündliche Auskunft Dienstags von 20-22 Uhr, Schiffbauerdamm 19 IV (RFK-Geschäftsstelle).

Veranstaltungen: Achtung! Achtung! Am Freitag, dem 13. Mai, um 20 Uhr findet unser großer Lichtbilder-Verbeabend in der Aula des Film- und Lichtbildamts der Stadt Berlin, Moabit, Levetzowstr. 1-2, statt. Es läuft u. a. unser NSB-Film, der schönste Film der Freikörperkultur. Jeder, der einen Einblick in unser Bundesleben gewinnen will, hat hier die beste Gelegenheit. Karten nur durch die Bundesleitung und durch die Geschäftsstelle des RFK erhältlich. Eintritt 30 Pfg. Verkauf an der Abendkasse erfolgt nicht.

Während des ganzen Sommers treffen wir uns am Wochenende auf unserem prächtigen Gelände am Motzensee. In der Woche anschließend an Pfingsten findet dort unsere alljährliche Körperschulungswoche statt. Unter bewährter Leitung werden durch Sport und Spiel Körper und Geist gestählt. Als Abschluß steigt am Sonnabend, 21. Mai, abends in Kallinchen ein geselliger Abend für die Mitglieder.

Ab 18. Mai jeden Mittwoch um 6 Uhr: Faustball- und Völkerballspiel in Treptow, Wiese 7 (an der großen Spielwiese). Turnhose bzw. Gymnastikkittel mitbringen. - Nähere Auskünfte erteilt die Bundesleitung.

- **Licht-Sport-Freunde LSF.** (Vereinigung zur Förderung von Spiel und Sport in der Freikörperkulturbewegung.) Vorsitzender F. Sadowski, Bln.-Reinickendorf-Ost, Provinzstraße 28. Spr: Montags 17-19 Uhr, Rdf.-Ost, Benkestr. 88 hpt. I. Freitags 18-19 Uhr, in der Geschäftsstelle des RFK, Schiffbauerdamm 19. T: Weidend. 9909.

Treffen: Dienstag, den 3. Mai: Außerordentliche Versammlung, Grünstr. 19. - Pfingsttreffen auf der Märchenwiese. Für den zweiten Pfingsttag ist ein Faustballspiel LBM und LSF angesetzt. Zahlreiches Erscheinen ist Pflicht. Die gemeldete Mannschaft und Angehörige gebührenfrei. Die anderen Mitglieder ermäßigte Geländegebühr. - Das Bundesleben der Licht-Sport-Freunde wickelt sich zum großen Teil auf dem Gelände Märchenwiese ab.

- **Sonnensportbund „Nord“ (SSB „Nord“).** F: Willi Jordan, Bln. NO 55, Marienburger Str. 38 I. PSch: Berlin 48131. Geländewart Rico.

Gesellschafts- und Ferienfahrten im Vorderkajüt-Boot. Abfahrt ab Gelände Heiligensee.

Treffen: Sonntäglich auf dem Gelände Heiligensee bei Sport, Spiel und Gymnastik. Bei schönem Wetter auch Wochentags. Veranstaltungen siehe Berliner Wochenplan.

Nord-Ostdeutschland.

Arnswalde: Schwanheider Bund, Hans Böckler, Seeweg-Ost 24.

Danzig: Finus, Vereinigung für Freikörperkultur. Adolf Weide, Zoppot, Charlottenstr. 3. T: 52 140.

Frankfurt a. O.: Schwanheider Bund. Bundesführer: Will Tschierschky, Frankfurt (Oder), Buschmühlenweg 33 a. Gruppe Frankfurt (Oder)-Neumark (Mitglieder in Arnswalde, Beeskow, Fürstenberg (Oder), Frankfurt (Oder), Guben, Landsberg (Warthe), Gruppe Cottbus-Niederlausitz. Gruppenführer: Herbert Kaethner, Cottbus, Eigene Scholle 10 (Mitglieder in Cottbus, Forst (Laus.), Senftenberg (Nd.-Laus.), Spremberg (Nd.-Laus.)).

Gelände: Schwanheide - Bahnstation Lieberose - Freikörperkultur- u. Jugendgelände, Körperschulungslager, Siedelung.

Unsere Arbeit erstreckt sich auf das Gebiet der gesamten Neumark und Niederlausitz. Die Besucherzahl des Geländes hat in diesem Jahre das 2. Tausend überschritten. Als Bundesführer wurde Will Tschierschky wiedergewählt.

Stettin: „Vereinigte Lichtfreunde, Stettin“. F Carl Hermann, 8 Fritz Dittmer, Grabower Str. 11. (G). PSch Stettin 5976 lautet auf den Namen des Bundes. Mitglieder in Altdamm, Bernstein NM, Fiddichow, Finkenwalde, Frauendorf, Güstow, Güstrow (Meckl.), Kolzow, Pasewalk, Podesjuch, Prenzlau, Pyritz, Stolp, Stargard (Adressenvermittlung durch Stettin, Postfach 74).

Jeden Sonnabend von 20-22 Uhr Turnen im Lichtkleid, Turnhalle Linsingenstr.

Treffen: Besuch fließig das Gelände, dort auch jetzt Ausgabe der Bundeszeitung ab Juni. Geländekarten bei Freund Hermann auf dem Gelände lösen!

Veranstaltungen: Bau des Wetterschutzes auf dem Gelände bei günstigem Wetter. Eine Reihe von freiw. Zuwendungen hierfür sind eingelaufen. Wir bitten um weitere Ueberweisungen auf unser Postscheckkonto. Beitrag II. Quartal ist fällig! - Ab Mai alle männl. Mitglieder sonntäglich ca. 1 Stunde Geländedienst nach Anweisung des Bundesführers oder des Obmannes zu leisten. Jedes Mitglied ist berechtigt, sich als Obmann für 1 Sonntag

in die aushängende Liste einzutragen! — 8. Mai: Probeweise Besuch des als Ergänzung in Aussicht genommenen Badegelandes „Lichtlandeck“. Hinfahrt per Bötter Frank morgens punkt 8 Uhr und 9 Uhr ab Mühlbacher Oderkrug Güstow (ca. 20 Minuten ab Straßenbahn Pommerensdorf!). Rückfahrt um 15.30 Uhr, 17 Uhr und 18 Uhr. Hin- und Rückfahrt RM. 0,20. Kinder RM. 0,10. — Gute Badegelegenheit, flaches Wasser. — Verpflegung und Wettermäntel mitzubringen! Bei gutem Besuch Wiederholung! Pflingsten Zeltlager auf dem Gelände und Gochbetrieb! Swantussfahrer rechtzeitig bei Frau Klien, Swantuss bei Kolzow Insel Wollin, anmelden, da sonst keine Unterkunft! Wassersportgruppe — Pflingstfahrt nach Friedrichsthal — Anmeldung bei Dittmer. — 29. Mai: Wanderung der Jugendgruppe über Mescherin nach Pargower Strand. Treffen mit der Wassersportgruppe. Treffen 6 Uhr morgens Bahnhofshalle. Sonntagskarte nach Greifenhagen. Pargow Wiesen-seite. Strand und flaches Wasser!

Nord-Westdeutschland.

Geländegemeinschaft Bielefeld: Anfragen an Frau E. Kranzmann, Postfach 750, Bielefeld. Doppeltes Rückporto.

Gelände etwa 50 000 qm groß, Laub- und Nadelwald, Heide, Rasen, Spielplätze, Brause, fließendes Wasser. Treffen während des Winters lt. Einzelbenachrichtigung. Veranstaltungen: Rhythmische Gymnastik unter geprüfter Leitung. Gemeinschaftstage (Ort und Zeit wird einzeln mitgeteilt).

Der jüngste Gemeinschaftstag diente dem Meinungsaustausch. An die Verlesung einiger lebensnaher Abhandlungen schloß sich eine äußerst lebhaft ausgeführte Aussprache, die mancherlei wertvollen Beitrag zu dem eben Gehörten brachte.

Der nächste Gemeinschaftstag wird möglichst schon auf dem Gelände stattfinden.

Bremen: Bund für Gesundheitspflege, Abteilung Freikörperkultur. S: Dr. v. Engel, Länningstr. 30.

Hamburg: Lichtheil, Freikörperkultur-Gruppe der Vegetarier-Vereinigung Hamburg. Geschäftsstelle: E. Makowski, Hamburg 24, Schürbeckerstr. 71 („Ufa-Mundsborg“). Sprechstunde Sonnabends 18—19 Uhr. T: B 2 1398.

Veranstaltungen: Höhensonnen-Abend: Sonnabend, 18—19 Uhr, Schürbeckerstr. 7 I. —

Veranstaltungen: Höhensonnen-Abend: Sonnabend, 18—19 Uhr, Schürbeckerstr. 7 I. — Badeabend: Jeden Mittwoch 19.20 Uhr in der Schwimmhalle der Liga. — Sonntag, 8. Mai: Ausflug nach dem Schenefelder Gelände. Treffpunkt: Bahnhof Holstenstraße, Haltestelle Autobus, 11 Uhr. — Sonntag, 29. Mai: Ausflug nach dem Duvenstedter Broock. Treffpunkt: Bahnhof Ohlstedt 12 Uhr. — Sonnabend, 21. Mai: Heimabend.

Hannover: Bund für Freikörperkultur. F: Ferdinand Nass. K: Walter Köster. S: Gg. Engelbrecht, Im Moore 35 I.

— „Freikörperkulturbund Sonnenland“. F: A. Zierhut, Georgstr. 15. T: 39 549. Geschäftsstelle: Lotte Meyer, Hildesheimer Straße 123.

Westdeutschland.

Bonn: RFK-Ortsgruppe. Aug. Braun, Reuterstr. 93.

Dortmund: RFK-Ortsgruppe. Fritz Gerling, Dortmund, Matthias-Grünwald-Straße 54. Schriftführerin: Liesel Weinerl, Dortmund-Hombruch, Froschloch. PSch 3268 Dortmund (Fritz Gerling). Anfragen bedingen Rückporto.

Treffen: Wir treffen uns Sonntags auf dem Gelände. Jeden zweiten Sonntag im Monat Versammlung. Nächste Versammlung am 8. Mai.

Veranstaltungen: Auch nach der Erhöhung der Beiträge bleibt der Beschluß bestehen, daß die erwerbslosen Freunde von jeder Beitragsleistung befreit sind.

Duisburg: Bund für Lebensreform. F: Erich Brandt, Duisburg, Felsenstr. 110. Fritz Groß, Oberhausen, Konkordiastr. 38.

Gelände: Mülheim Saarn, Am Oemberg (Nähe Nachbarsweg).

Treffen: Auf dem Gelände.

Veranstaltungen: Am 5. Mai: Tagung auf dem Gelände von 14—17 Uhr. Tagesordnung: 1. Geländeordnung. 2. Verschiedenes. 3. Referat mit Aussprache: „Ideelle und ökonomische Freikörperkultur“.

Essen-West: Meta Greiß, Breslauer Str. 89. Auskunftsstelle.

Köln: Arbeitsgemeinschaft Kölner Licht-Bünde. Anschrift: Werner Schenker, Geschäftsführer, Köln-Rath, Gröppers-Gasse 54.

— „Lichtkreis Köln“ Vereinigung zur **Gesundung des persönlichen Lebens e. V.,** Köln. Hauptpost Schließfach 376, Girokonto b. d. Sparkasse d. St. Köln Nr. 9120 unter Kurt Wessel. Schriftführer: F. Hocke. (G) Königsforst. T: 53 795.

Gelände: Jeden Sonntag morgens 9 Uhr Abfahrt zum Gelände, Linie A, Königsforst. Es ist geplant, unser Gelände zu erweitern und auszubauen. Wir bitten alle Freunde, sich fleißig an den Arbeiten zu beteiligen.

Treffen: Bekanngabe der Sonntagswanderungen auf den Heimabenden.

— „Neues Leben“, **Bund für körperliche und geistige Volksgesundung, e. V.,** Köln. F: Wilfried Langen, Köln-Dellbrück, v. d. Leyenstr. 19. K: Karl Wegmann, Köln-Kalkfeld, Cusanustr. 10. PSch: Köln 101814. Spr: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, Köln-Deutz, Ecke Slegburger Str. u. D. Freiheit im Jugendhort (Eingang durch Zauntr.).

Gelände: 40 Minuten Fußweg von Köln-Dellbrück.

Treffen: Sonntags: Gelände, hier, Gymnastik und Sport.

Veranstaltungen: Mittwoch, den 4. Mai, 20 Uhr: Vortrag von Freund Hofmann „Neue Skierlebnisse“ (Lichtbild). — Mittwoch, den 11. Mai, 20 Uhr: Lesesaal der Dinter Jugendherberge) Goethe-Abend. Schriftsteller Dr. Jardon spricht über „Goethe, der Mensch“. (A. G. K. L.) — Mittwoch, den 18. Mai, 20 Uhr:

Kölner Wochenplan

Dienstags: Badeabend.

Donnerstags: Gymnastik.

11. Mai, 20 Uhr, im Lesesaal der Jugendherberge, Deutz, Mindener Straße 22: Vortragsabend. Dr. Jardon: „Goethe, der Mensch“.

29. Mai: Frühlingsfest auf dem Gelände des Lichtkreis. Näheres an den Heimabenden.

Vortrag von Albert Thielen „Charakterbildung und Persönlichkeitsgestaltung“. — Jeden Dienstag 21—22.30 Uhr: Badeabend.

Bücher zwecks Bestandsaufnahme an den Bücherwart zurückgeben.

Ortsgruppe Leverkusen-Wiesdorf. F: Karl Klammer, Leverkusen-Wiesdorf, Kölner Str. 277. Gelände: Bundesgelände 1 Stunde Fußweg von Leverkusen-Wiesdorf.

Treffen: Sonntags: Gelände. Der nächste Heimabend wird noch bekanntgegeben.

Lüdenscheid: Bund der Lichtfreunde e. V., Grete Schulte, Werdohler Str. 84.

Wuppertal: Lichtbund, Vereinigung für Lebenserneuerung e. V., F: Friedrich Hasselblatt, Wuppertal-Barmen, Sedanstr. 63. K: Alfred Krebs, W.-Barmen, Bismarckstr. 87, PSch: Essen 30522. (G).

In der Nähe von Halblinghausen waldiges, 22 Morgen großes Gelände.

Treffen zwecks Aussprache der Mitglieder und Einführung von Gästen in jedem Monat am zweiten Donnerstag. Nächstes Treffen: am 12. Mai, Elberfeld „Vegetarische Gaststätte“, Fuhrstraße (nicht mehr Kirchstr.), ab 20 Uhr. — Jeden Sonntag auf unserem Gelände allgemeine Gymnastik, Geländearbeiten, Volkstänze, Spiele, Leichtathletik, gemeinsames Lesen und Aussprache, Bekanntmachungen hierüber an der Hüttentür.

Süd-West.

Darmstadt: „Orplid“, Bund für Geistes- u. Körperkultur e. V., F: Erich Küspert, Landskronstr. 69. K: Jakob Marquard, Kranichsteinerstr. 7. T: 2211. Gelände bei Arheilgen.

Mainz: „Orplid“, Bund für Geistes- und Körperkultur e. V., Ernst Hecklau, Mainz, Ht. Schafgasse 1. Zu sprechen tägl. Rhein-allee 54. T: 34616, Konto Städt. Sparkasse, Mainz.

Veranstaltungen: Jeden Donnerstag um 21 Uhr Gymnastik.

Wiesbaden: „Orplid“, Bund für Geistes- und Körperkultur e. V., F: Heinrich Küster, Wiesbaden, Herrngartenstr. 7 III.

Gelände: Am Bierstädter Berg.

Veranstaltungen: Jeden 1. Sonntag im Monat findet nachmittags 15 Uhr eine Zusammenkunft in unserer Hütte im Luftbad statt. Liederbücher und frohe Laune sind mitzubringen. Gymnastik. Gäste können ab 17 Uhr eingeführt werden.

Friedrichshafen: Bund der Licht-freunde e. V. Josef Kehrer, Friedrichstr. 26.

Heidelberg: Sonnenfreunde. Bund für körperliche und geistige Volksgesundung z. H. Itzer Loos, Hauptstr. 174 II r.

Oppenheim: Bund der Lichtfreunde e. V. Hellmuth Hube, Markt 10.

Stuttgart: Bund der Lichtfreunde e. V. Richard Motz, Vogelsangstr. 9. (G).

— **Freikörperkulturbund Sonnenland.** F: Eugen Sannwald, Winnenden, Turmstr. 14 (G). Telefonverbindung durch 182.

Gelände: Eigenes Gelände 4 Morgen großer Wald bei Winnenden mit Unterkunftshütte, Sport und Spielplatz, Schaukel, Reck. Am Weiterausbau wird gearbeitet, das nächste Projekt ein Schwimmbassin.

Treffen: Jeden Sonntag Treffen auf dem Gelände zu Sport, Spiel und Arbeit.

Veranstaltungen: Jeden Montag von 20 bis 22 Uhr: Nacktgymnastik. Jeden Mittwoch: Übungsstunde der Musikgruppe. Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr: Heimabend im „Silbernen Hecht“, Stgt. Innere Büchsenstraße 55 I.

Lichtbund. Geschäftsstelle: Erich B. Wagner, Friedrich-Ebert-Str. 69. T: 28930.

Gelände: „Lichthöh“.

Veranstaltungen: Am Pflingsten, 14. bis 16. Mai, ist großes Treffen unserer Freunde auf „Lichthöh“. Frohsinn und ein tiefes, ursprüngliches Lebensgefühl helfen uns, eine neue Geselligkeit zu gestalten.

Unser Gelände ist mit Omnibus und Straßenbahn leicht zu erreichen.

Worms: Bund der Lichtfreunde e. V., August Seilheimer, Bärengasse 8.

Mittelddeutschland

Bautzen i. Sa.: Bund der Sonnen-freunde. F: Kurt Hahn, Bautzen, Fichte-straße 4 I.

Gelände: Gelände mit schönem Unterkunftsheim, etwa 5 km von der Stadt entfernt.

Treffen: Jeden schönen Sonntag Treffen auf dem Gelände. Jeden Mittwoch, 20 Uhr, Hallengymnastik in bekannter Turnhalle.

Veranstaltungen: 30. April: Hexenbrennen (Walpurgisfeier) ab 21 Uhr auf dem Gelände. 24 Uhr: Begrüßung des „Mai“. Für Uebernachtung ist gesorgt. — 1. Mai: Fröhliche „Maifeier“ unterm Maibaum auf dem Gelände. — 5. Mai (Himmelfahrt): Fröhliche Erholung für unsere Mütter, Frauen und Kinder auf dem Gelände. — 15./16. Mai (Pflingstfest): Großer Geländebetrieb bei Sport und frühlichem Spiel. — Jeden Sonntag Gymnastik auf dem Gelände. Hallengymnastik fällt den Sommer über aus.

Anfang Juni gemeinsame Fahrt zu den Dresdner Sonnenfreunden.

Chemnitz: Vereinigte Lichtfreunde e. V. F: Paul Epperlein, Chemnitz, Caspari-straße 3. PSch: Leipzig 36 627.

Jeden Sonntag: Treffen auf dem Gelände zu Arbeit, Sport und Spiel.

Eigenes Gelände in Oberlichtenau bei Chemnitz.

Treffen: Im Vereinsheim des Vereins „Allianz für Biochemie zu Chemnitz, e. V.“, Reithahnstraße 40, 2 Treppen.

Veranstaltungen: Monatsplan Mai. Montag, den 2. Mai, 20 Uhr: Lichtbildervortrag, Aerztliche Forschungsergebnisse über das Impfwesen. Redner: Dr. med. von Niessen, Dresden. (Veranstaltet von der „Allianz für Biochemie in Chemnitz, e. V.“ im Heim, Reithahnstraße 40 II. Unsere Mitglieder sind hierzu besonders herzlich eingeladen. Mitgliedskarte als Ausweis vorzeigen. — Donnerstag, den 12., 19. und 26. Mai, 20—22 Uhr: Turnen und Gymnastik in der Turnhalle der Bernsbachschule (Knaben), Bernsbachplatz.

Wer Mitglied unserer Bewegung werden will, hat an diesen Abenden Gelegenheit, als Gast teilzunehmen. — Die Mitglieder werden gebeten, sich an den notwendig gewordenen Ausbesserungs- und Geländearbeiten (Faustballplatz) recht zahlreich zu beteiligen. — In der Jahreshauptversammlung am 13. April wurden die Freunde Linus Philipp als 1. Kassierer und Arthur Freyer als 2. Kassierer wiedergewählt, neugewählt wurde als 1. Schriftführer Freund Erich Reichardt und als 2. Schriftführer Freund Rudolf Schneider. Die Freunde Arthur Lurtz und Kurt Krupar als Rechnungsprüfer. Unser 1. Schriftführer Erich Reichardt übernimmt auch weiterhin unsere Auskunftsstelle, die sich ab 1. Mai Reithahnstraße 40 II, in den Räumen der „Allianz für Biochemie zu Chemnitz, e. V.“, befindet.

Dessau: Bund der Sonnenfreunde zu Dessau. Paul Belau, Dessau, Trichstr. 51. S: Arnold Relius, Dessau, Amalienstr. 109. Gelände: 40 Morgen großes Gelände, Herrlicher Laubwald, 2,5 km von der Stadt. Wasser.

Veranstaltungen: Der Hallenturn- und Schwimmabend fällt mit Ende April weg. Ab 1. Mai jeden Dienstag und Donnerstag, 18 Uhr: Gymnastik und Spiele auf dem Gelände. Jeden Sonntag: Hüttenbau auf dem Gelände.

— **Kreis für freie Lebensgestaltung** (bish. Lichtbund Dessau), F: Karl Bückmann, Pölnitz 33, K: Paul Bohnenstein, Roßlau, Poetschstraße 32 I, Konto 1986 b. d. Kreissparkasse Dessau. (G).

6 Morgen großes Gelände, 2,5 km von der Mitte der Stadt Dessau entfernt.

Veranstaltungen: Mittwochs, 19–20 Uhr, Schwimmen in der Stadtschwimmbad. Freitags, 19–21 Uhr, Turnen, Turnhalle der Studienanstalt, Herzogin-Maria-Platz. Sonnabend, den 5. März: Nestabend bei K. Bückmann. Jeden Sonntag, 9–12 Uhr auf dem Gelände: Hüttenbau (für Erwerbslose außerdem Freitags 9–12 Uhr).

Dresden: Bund der Sonnenfreunde e. V. F: Kurt Göhler, Dresden-A. 1, Maternistr. 17, Tür D. S: Walter Flechsig, Dresden-A. 1, Pirnaische Str. 69. PSch: 17 282 Bund der Sonnenfreunde e. V., Dresden-N. 23. (G).

Gelände: Etwa 8 ha großes Licht-Luft-Gelände im Moritzburger Teichgebiet mit zwei Unterkunftsstätten, mehreren Sport- und Spielplätzen und großem Waldbestand.

Veranstaltungen: Zu Pfingsten soll der neue Sportplatz festlich eingeweiht werden. Näheres wird noch bekanntgegeben. Jeden Donnerstag 20–21 Uhr: Nacktgymnastik mit Brausebad im Volksbad Neustadt Nordwest, Wurzenstraße. Außerdem jeden Donners-Sportgymnastik und Leichtathletik auf der Ilgen-Kampfbahn, Eingang Lennestraße. Jeden Mittwoch 19–21 Uhr: Übung der Musikgruppe bei Frd. Göhler.

Erfurt: Treubund für aufsteigendes Leben e. V. Rudolf Böhm, Erfurt, Ebertstr. 2.

Leipzig: Freikörperkultur e. V. Vorsitzender Kurt Weisse, Leipzig, Reiskestraße 9. (G). PSch: Leipzig 3263. — K: Kurt Preisser, Leipzig C 1, Zerbster Str. 25 II. Jugendführer Fritz Klein, Leipzig C 1, Langestraße 45.

Gelände: Eigenes Gelände an der Harth mit Unterkunftsstätte u. Schwimmgelegenheit.

Treffen: Jeden Sonntag Treffen zu Sport und Spiel auf dem Gelände, jeden Dienstag und Donnerstag ab 13 Uhr im Luftbad Gohlis. — Dortselbst am Donnerstag ab 18 Uhr: Gymnastikstunde. Ab 17. Mai jeden Dienstag von 19.15 bis 21 Uhr: Schwimmen und Gymnastik im Hallenbad West, desgleichen voraussichtlich jeden Freitag ab 19 Uhr im Schreiberbad (nach dessen Eröffnung).

Veranstaltungen: Sonntag, den 1. Mai, veranstalten wir auf dem Gelände unser traditionelles Frühlingsfest mit Kinderspielen und Wettkämpfen für die Großen. Am 7. Mai, 21 Uhr: Letztes Sonnabendschwimmen im Westbad, gleichzeitig letztes Training für das „Mitteldeutsche Freikörperkultur-Schwimmfest“ am 8. Mai von 15–18 Uhr im Westbad. Am 12. Mai, 20 Uhr: Mitgliederversammlung im August-Schmidt-Haus. Am 14. Mai über Pfingsten: Fahrt nach Dresden zur Sportplatzweihe der Sonnenfreunde. Näheres beim Vorstand. — Während des Sommerhalbjahres fällt das Sonntag-Schwimmen im Carolahaus aus, desgl. Turnen und Gymnastik in der Turnhalle am Mittwoch.

— **Vereinigung für neuzeitliche und gesunde Lebensgestaltung E. V.** F: Dr. C. Fritzsche, Leipzig S 3, Südstr. 32. T: 37629. Zeitungsverteilungsstelle: Frd. F. Siebert, Leipzig S 3, Kochstr. 17.

Gelände: Eignes idyllisches Gelände. Treffen: Nach Eintritt milder Witterung treffen wir uns nun wieder auf unserem Gelände.

Veranstaltungen siehe Leipziger Wochenplan. — Bei Anfragen bitte Rückporto beifügen.

Magdeburg: Lichtbund e. V., Fritz Henschel, Am Sudenburger Tor 5 I. (G.) PSch: Magdeburg 4392. Spr: Jeden Donnerstag, 20–22 Uhr, Turnhalle Hindenburgstr. 72. Treffen: Jeden Donnerstag 20–22 Uhr: Spiele, Turnen und Gymnastik in der oberen Turnhalle Hindenburgstr. 72. Anschließend Baden im Schulbad. — Gäste sind zur Teilnahme an unserer Gymnastik jederzeit willkommen.

Gelände: An allen Sonntagen treffen wir uns zu Spiel und Sport auf unserem Gelände. Gästen ist das Betreten unseres Geländes nur nach vorheriger Anmeldung gestattet.

Veranstaltungen: Am Sonntag, dem 8. Mai: Fahrt nach Leipzig zum Besuch des Verbands-Schwimmfestes.

Naumburg a. d. Saale: Schönburger Jugendgelände-Bund. Bundesleitung Dr. Bernh. Schulze, Leipzig, Könnertstr. 112 II, Arthur Radetzky, Naumburg, Westring 13, Franz Hahnemann, Apolda, Postfach, Ortsringe in: Halle, Leipzig, Naumburg, Kösen, Apolda, Weimar, Erfurt, Jena. Alle Zuschriften an Dr. Bernh. Schulze.

Das Schönburger Jugendgelände bei Naumburg steht allen Angehörigen der bündischen Jugend offen, die sich an Sport und Spiel beteiligen (zurzeit Richard Löbner, Naumburg, Jugendherberge Steinmeister) unterwerfen.

Zittau i. Sa.: Gemeinschaft Oberl. Lichtfreunde. Näheres durch den RFK Berlin zu erfahren.

Gelände: Herrlich gelegenes 20 Morgen großes Gelände, mit Nadel- und Laubwald und schöner Spielwiese. In einstündiger Radfahrt auf Wiesen und Waldwegen von der Stadt zu erreichen.

Treffen: Wenn es die Witterung gestattet, treffen wir uns zu gemeinsamer Arbeit auf dem Gelände. Heimabende nach Uebereinkunft.

Leipziger Wochenplan

Gemeinsame Veranstaltungen

für die Mitglieder der Leipziger Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Bünde: Die überbündischen Schwimmabende und die Gymnastik für alle im Westbad (Hallenbad) finden bis Pfingsten noch Sonnabends statt, also Sonnabend, den 7. Mai, und zwar von 21 bis 22.30 Uhr. (Einlaß 20.30 Uhr.) Pfingstsonnabend fällt das Baden aus. Ab Pfingsten sind die Schwimmabende Dienstags, also am 17., 24. und 31. Mai, und zwar in der Zeit von 19–20.30 (Einlaß 18.30 Uhr). Für den Gymnastikunterricht im Westbad haben sich für Mai zur Verfügung gestellt für Männer Herr Ernst Reinhardt, für Frauen Frau Prof. Héroux, Frau Wolf-Bolling, Frd. Ahlemann, Frd. Ruth Wölfer. Ab Pfingsten steht den Bünden außerdem Freitags von 19–20.30 Uhr, erstmalig Freitag, den 20. Mai, das Schreiberbad (offenes Schwimmbad) mit seinem neuen Sportplatz zur Verfügung.

Gemeinsame Faltbootfahrten

sind aus dem Aushang der Arbeitsgemeinschaft in den Schaukästen der „Deutschen Edelkultur“ Gotteschedstraße (Melbhaus Kosmos) zu ersehen, ebenso alle Sonderveranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft und der Bünde.

Schlesien.

Beuthen O.-S. und Umgegend: RFK-Ortsgruppen. Anfragen an RFK-Geschäftsstelle, Berlin.

Treffen: Sonntäglich 10 Uhr. Veranstaltungen: Unser Sommerprogramm beginnt am 1. 4. Abwechselnd findet Gelände-fahrt oder Heimstunde mit Gymnastik statt. Näheres über Fahrtziel und Treffzeiten geht den Mitgliedern schriftlich zu. Die Mitglieds-karten aller oberschlesischen Freunde sind nur mit Jahresmarken 1932 gültig. Mitglieder, denen die RFK-Jahresmarke fehlt, sind von Veranstaltungen ausgeschlossen. Meldungen sind jederzeit erwünscht und an die RFK-Geschäftsstelle zwecks Weiterleitung zu senden.

Breslau: Bund der Treue. Lothar Stenzel, Breslau 6, Leuthenstr. 23 (Rückpost-geld!).

Treffen beim Ortsgruppenführer zu erfragen.

Gelände siehe unter Liegnitz.

— **Freier Körperkulturkreis.** Georg Schönfelder, Breslau, Siebenhufener Str. 34 II. Auskunft nur gegen 30 Pfg. Rückporto. Spr: Montag, Freitag, 17–19 Uhr.

Gelände: 60 Morgen großes Gelände an der Bahnstrecke Breslau–Neumarkt, 20 Minuten vom Bahnhof, bequem mit dem Rade zu erreichen. Uebernachtungsmöglichkeiten reichlich vorhanden.

Görlitz: Lichtbund. F: Fritz Scheibe, Görlitz, An der weißen Mauer 4381, rechtes Haus, 3 (G).

Treffen: Heimabend jeden Donnerstag, mit Gymnastik.

Gelände: Schönes Waldgelände mit Unterkunftsstätte, bequem mit Fahrrad und Bahn zu erreichen.

Treffen: Donnerstags: Heimabende, Sonntags auf dem Gelände.

Veranstaltungen: Donnerstag, den 5. Mai (Himmelfahrt): Gemeinsame Gelände-fahrt, Donnerstag, den 12. Mai: Singabend, Sonntag,

15. Mai, und Montag, 16. Mai (Pfingsten): Gelände-leben, Wimpelweihe! Donnerstags, den 19. Mai: Ausspracheabend: „Freikörperkultur und Religion“. Donnerstag, den 26. Mai: Lieder und Gedichte.

Vorankündigung: Ende Mai oder im Juni Besuchsfahrten auf das Zittauer und Bautzener Gelände.

Liegnitz: Bund der Treue. Hauptleitung: F. Maist, Piastenstr. 66. Spr: 9–12, 5–6 Uhr. T: 1255. PSch: Breslau 9193 (F. Maist).

Gelände: Es stehen uns mehrere Privat-gelände zur Verfügung, die nur Mitgliedern unseres Bundes vorbehalten sind.

Die Bundestagung findet Pfingsten statt.

Bayern.

Bund der Lichtfreunde e. V. Bundesleitung.

Der Mitgliederzugang im Monat ist seit Februar 1932 wieder angestiegen. Gute Fortschritte sind im abgelaufenen Monat für den Ring Franken zu verzeichnen.

Zu Pfingsten erfolgt in üblicher Weise das Gautreffen, zu welchem alle Ringe und Gruppen des Gaues Bayern und Tirol herz-l. eingeladen sind. Ort: Ringgelände Lichtbrunn.

München. Bund der Lichtfreunde e. V. Führung des Ringes München und Bundesleitung: Oskar Poebing, Rheinstr. 22 III r. T: 30967 (G).

Die in der Ringversammlung gefaßten Beschlüsse siehe Rundschreiben. Bei Auflösung des Ringes München, die der Bundesleitung anheimgestellt wurde, bleiben die örtlichen Veranstaltungen die gleichen.

Veranstaltungen: Kammermusikabend 1. und 3. Dienstag im Monat (3. und 17. Mai) Rheinstr. 22 III r., ab 20 Uhr. — Heimabend 2. Dienstag im Monat (10. Mai). Vegetarische Gaststätte Ceres, Löwengrube 8, ab 20 Uhr. — Gesellschaftsabend den 4. Donnerstag im Monat, den 26. Mai Iduna, Luitpoldstr. 8, ab 20 Uhr. — Gymnastikabend jeden Mittwoch (4., 11., 18., 25. Mai), Luisenstr. 21, Gartenhaus, jeweils 20.30 Uhr. — Gautreffen in Lichtbrunn am 15. und 16. Mai.

Donaustauf: Bund der Lichtfreunde e. V. Georg Glas.

Nürnberg: Bund der Lichtfreunde e. V., Ring Franken. F: Hans Popp, Nürnberg, Ammanstraße 8 Rgd. Abends ab 17 Uhr. Städt. Spark. Nbg. 18861. PSch: 27398.

Gelände: Föhrenbachwiese bei Wendelstein. Treffen: 1. Mai: Sportfest und Maifeier unter Leitung des Sportlehrers Freund Schwarz.

Veranstaltungen: Jeden Montag von 19 bis 21 Uhr: Gymnastik in der Turnhalle des Schulhauses Gartenstadt. Jeden Freitag abends Heimabend, verbunden mit Unterhaltungen oder Vorträgen über sportliche Tätigkeit. Jeden Sonntag: Sport und Spiel, Gymnastik, am Gelände jeden Sonntag früh: Waldlauf. Das Gelände ist jetzt täglich geöffnet und kann ohne vorherige Anmeldung besucht werden. Für Verpflegung ist gesorgt. Ab Mai: Gymnastikunterricht für Kinder. Vertreter vom Sportleiter Freund Schwarz ist Frd. Popp.

Alle Arbeitslosen Mitglieder werden er-sucht, sich Wochentags zum Geländearbeitsdienst einzufinden.

Alle Angehörigen anderer Bünde sind herz-licht eingeladen, an den sportlichen Ver-anstaltungen und am Training teilzunehmen. Für Sporttreibende ist die Geländegebühr auf 20 Pfg. festgesetzt.

Bund der Lichtfreunde e. V. Gruppe Essen a. R.

Die Bundesfreunde vom Niederrhein und Ruhrgebiet treffen sich in der Zeit vom 14. bis 16. Mai im Luftpark bei Haßlinghausen zu einer Tagung. Spiel, Sport, Vorträge und Beratungen. Unterkunft vom Strohhager bis zur Vollpension ist vorhanden. Teilnehmer, welche Betten mit oder ohne Tagespension wünschen, wollen sich rechtzeitig bei Frau Martha Hardt, Haßlinghausen (Westf.), Villa Waldfrieden, anmelden.

Lichtgemeinschaft Franken für aufsteigende Lebensgestaltung.

Geschäftsstelle Nürnberg: Vord. Stern-gasse 4–6 III.

Geschäftsstelle Fürth: Andreas Schellen-berger, Bogenstr. 19.

Graz: Steierm. Bund für Freikörper- und Geisteskultur „Hoehland“ in Graz. Werner Stracke, Graz, Zwerggasse 6 II.

Innsbruck: Bund der Lichtfreunde e. V. Ring Innsbruck. Josef Perntaler, Ros-eggerstr. 10.

Treffen: Jeden Samstag und Sonntag Ski-fahrten ins Karwendel und Stubaital.

Veranstaltungen: Jeden Donnerstag Heim- und Gesellschaftsabend in der Winterklause.

Lichtbünde ohne Land

Der Aufsatz von Freund Hülsen unter obiger Ueberschrift im Septemberheft 1931 unserer Zeitschrift ist ein Alarmruf an alle Bünde, die noch kein „eigenes“ Gelände haben. „Eigenes“ Gelände! Was das heißt, sagte uns ja Freund Hülsen klar und deutlich. Er hat darin auch vom Erbbaurecht erzählt. Aber nicht immer ist es möglich, Land im Erbbaurecht zu erwerben. Dann bleibt nur Kauf übrig. Und zum Kauf gehört Geld.

Wie der „Lichtbund e. V.“ im Wuppertal zu einem „eigenen“, wirklich eigenen Gelände kam, sei hier zu Nutz und Frommen aller erzählt.

„Unser Gelände“, ursprünglich 106 Morgen groß (heute ist es noch ca. 23 Morgen), den Morgen zu 2500 qm, ist eins der ältesten Freikörperkulturgelände Deutschlands. Es wurde von dem Besitzer Fr. Hardt zunächst dem Treubund und nach dessen Auflösung dem aus dem Treubund hervorgegangenen Lichtbund in ganz uneigennützigster Weise, also fast kostenlos, zur Verfügung gestellt. Es sei hier eingeflochten, daß unsere Bewegung Freund Hardt viel, sehr viel zu verdanken hat. So leicht, wie wir es heute mit unserer Freikörperkultur haben, hatten es die alten Kämpen nicht. Aber bei Hardt blühte damals ein seltenes Gewächs, das hieß Idealismus. Und das war kein „kostenloser“ Idealismus, wie wir ihn heute so oft — leider — antreffen.

Die durch den Währungsschwindel entstandenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zwangen Freund Hardt zu einem Verkauf des Grundstücks bzw. des Geländes. Nun war es unser Bundesführer Hasselblatt mit einigen Getreuen, die sich keiner Mühe verdrießen ließen, denen kein Weg zu weit, kein Opfer zu groß war, um dem Bund zu einem „eigenen“ Gelände zu verhelfen. Große Widerstände in den eigenen Reihen waren zu überwinden. Und wer weiß, wenn sie nicht so'n „dickes Fell“ gehabt hätten, Fred und Hugo und die andern, vielleicht vegetierten wir weiter so wie in den letzten Jahren, oder wir wären als Bund überhaupt ausgelöscht; aber jetzt, jetzt dürfen wir arbeiten, schaffen, dürfen lang gehegte Pläne Wirklichkeit werden lassen, weil das Gelände jetzt unser „Eigentum“ ist. Jedes Bundesmitglied hat Anteil daran, und jedes fühlt sich jetzt mehr verankert im Bunde als vorher. Man nimmt viel mehr teil an den Geschehnissen, dem Bundesleben, der Bundesarbeit, seit wir mit Fug und Recht von „unserm“ Gelände sprechen dürfen. Jeder fühlt sich mitverantwortlich für „sein“ Gelände. Wir hoffen, daß es uns mit der Zeit gelingen wird, „unser“ Gelände zum schönsten Gelände Deutschlands zu machen. Der Wille ist vorhanden.

Doch nun zur Finanzierungsfrage. Erforderlich waren RM 8000,—. Es wird eine Umlage erhoben, und zwar je Mitglied RM 25,—, die in Wochenraten von 50 Pfg. gezahlt werden. Diese RM 25,— werden zurückgezahlt, sobald das Gelände schuldenfrei ist; außerdem werden Parzellen für Wochenendhäuser an die Mitglieder

von 1000 qm verkauft oder verpachtet. Jeder Käufer hat außer der Umlage von RM 25,— eine Kaufsumme von RM 200,— zu zahlen. Ein Pächter zahlt jährlich RM 20,— Pacht, er muß außerdem ein Darlehen in Höhe von RM 80,— an den Geländefonds abführen. Diese RM 80,— sind unkündbar und werden mit 6 % verzinst. Rückzahlbar sind diese RM 80,— an vorletzter Stelle, also vor den vorhin erwähnten RM 25,—. Außerdem wurden die Mitglieder, soweit sie dazu in der Lage waren, um Darlehen gebeten. Darlehen von RM 1000,— und mehr wurden als Hypothek eingetragen, solche unter RM 1000,— als Schuldschein. Verzinst werden diese mit 6½ %. Ueber die Rückzahlung wurden besondere Abmachungen getroffen.

Ein Erwerb des ganzen 106 Morgen großen, mit Tannen-, Eichen- und Buchenwald bestandenen Geländes kam aus finanziellen Gründen leider nicht in Frage. Wir erwarben 23 Morgen zum Preise von rund RM 8000,—, der übrige Teil des früheren Geländes soll zu Wochenendsiedlungen verwandt werden. Wir hoffen auf gute Nachbarschaft, wenigstens lassen die bisherigen Wochenendsiedler eine solche vermuten. Rund um unseren ungefähr 1500 qm großen Spielplatz, zu welchem aber demnächst noch einige kleinere Gymnastik- und Kinderspielplätze kommen, zieht sich ein breiter Waldgürtel mit teilweise sehr dichtem Unterholz. Da, wo das Unterholz noch nicht so dicht ist, wird es im Herbst angepflanzt. Hierdurch ist ein natürlicher Schutz gegen Sicht geschaffen. Der äußere Rand unseres Geländes ist in Parzellen zu je 1000 qm eingeteilt.

Wir hoffen, daß wir hier in Kürze eine feine, ideale Lichtsiedlung haben werden, die Vorbedingungen dazu sind geschaffen. Von der Aufsichtsbehörde werden uns in bezug auf Bauerlaubnis keine Schwierigkeiten gemacht. Bis jetzt stehen schon 7 ganz reizende Wochenendhäuschen dort, die schon oft das Entzücken der Besucher hervorgerufen haben. Die Besitzer verleben hier mit ihren Familien den ganzen Sommer. Gäste können also immer auf Gesellschaft rechnen. Kann man sich etwas Schöneres denken? Weitere Wochenendhäuschen sind in Vorbereitung. Dann haben wir noch eine große massive Gemeinschaftshütte und die Hauptsache: „Villa Waldfrieden“ (Bes. Fr. Hardt), direkt an unserem Gelände, in welcher Gäste eine gute und preiswerte Verpflegung erhalten. „Villa Waldfrieden“ wird von den alten Lichtfreunden, die einmal dort gewohnt haben, immer gern wieder aufgesucht.

Fritz E. Versberg, Barmen.

Vorstehende Ausführungen werden allen Bänden sicher wertvolle Anregungen geben und zur Nachahmung anspornen. Bilden doch gerade unsere Bundesgelände die Grundpfeiler für das Wachsen unserer Bewegung und die Stärke des Verbandes. Daher hoffen wir, bald weitere Berichte bringen zu können.

Die Schriftleitung.

Eingegangene Bücher

Zu beziehen durch den RFK Verlag

Dr. Paul Federn und Dr. Heinrich Meng. **Gesundheitspflege für jedermann.** Heft 1. (Gemeinverständliches Wissen nach Dr. Mengs Aertztlichem Volksbuch.) Hippokrates-Verlag, Stuttgart. Kart. RM. 1,80.

Dr. Heinrich Meng gibt auf knappem Raum die Grundlagen der leiblichen und seelischen Hygiene: vorbeugende Bekämpfung der Seuchen, Hygiene der Wohnstätte, der Ernährung, der Sexualität, der Arbeit, des Sports und des Berufs. Die stark hervortretende Bedeutung einer seelischen Ordnung für Gesundbleiben und Gesundwerden tritt vor allem in der Abhandlung über die Schlafhygiene in den Vordergrund. Die beiden Autoren, die als Herausgeber des großen Werkes des „Aertztlichen Volksbuchs“ und des „Psychoanalytischen Volksbuchs“ bekannt sind, liefern mit dieser Broschüre einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der im Geleitwort betonten Idee: „Heilkundliches Aertzewissen werde — gemeinverständlich — Volkswissen! Volkswissen werde — geprüft — Aertzewissen!“ In Freikörperkulturkreisen wird sich dieses Buch viele Freunde erwerben.
H. K.

Dor und der September. Von K. F. Boree. Verlag Rütten & Loening, Frankfurt a. M. Brosch. RM 4,—; kart. RM 5,—; Leinen RM 6,50.

Voll sehnsüchtiger Mitfreude erlebt man hier, wie zwei Menschen — der eine im Mai des Lebens, der andere frühherbstlichen Alters — mit tiefem Atem und unbeschwert der Mittagshöhe ihrer Liebe entgegenwandern. Es beglückt zu lauschen, wie aus dem Innern eines durchaus modernen Mädchens die Melodie ewigen Weibturns empordrängt und ausklingen will. Wie diese Melodie hinübergleitet in die behutsam offene und staunende Seele des Mannes. Ueber den naturhaft erdgebundenen Grundtext der Berge, Wälder und Wiesen spinnt der Dichter mit unendlicher Zartheit die Weise aus vom Du, wie sie so — jenseits von Raum, Zeit, Gut und Böse — selten ihren Meister gefunden hat. Günther Preuß.

● **Zu den Olympischen Spielen** in Los Angeles wollten die französischen Sportsleute einige Fässer guten Bordeaux mitnehmen. Die Genehmigung hierzu wurde aber von den amerikanischen Behörden abgelehnt.

Daß Olympiakandidaten überhaupt solchen Antrag stellen, ist ein betrübliches Zeichen. Oder sollten damit die vielen (voraussichtlichen) französischen Siege gefeiert werden?

SPORT-GERÄTE

(Bälle, Speere, Kugeln, Disken usw.)

GUSTAV STEIDEL

BERLIN / LEIPZIGER STRASSE 67

Gesunde Zähne

durch:

Elektrobio-Zahnpasta / Elektrobio-Mundwasser

weil die darin enthaltenen Aufbau- u. Nährstoffe, sowie balsamische Pflanzenauszüge durch die Schleimhäute der Mund- u. Rachenhöhle dem Blute zugeführt werden. Wirksam gegen Zahnsteinbildung und bei Zahnbluten.

Rissige, spröde Haut sind die Folgen der Frühjahrsluft!

Deshalb benutzen Sie:

für den Tag: **Elektrobio-Gurkensaft-Creme**
Elektrobio-Zitronensaft-Creme

für die Nacht: **Elektrobio-Gold-cream** (Hautcreme fettlos)

Erhältlich in Reformhäusern!

Ernst Kunze, Hannover-Kirchrode Nr. 9

Fabrik pharmaz.-kosmet. Reform-Präparate

Geheime Kräfte

schlummern in uns und warten darauf, daß sie erweckt werden. Die Wundermacht, die Heilkraft der Seele ist es. Zu diesem Quell der ewigen Verjüngung hat uns

Emil Aurelius-Baeuerle
den Weg gewiesen mit seinem Buche:

Die Heilkraft der Seele

Hier beweist er, daß die Schöpferkraft für unseren Wiederaufbau und die Erneuerung an Leib und Seele in uns selber liegt. Wir sind so stark und so jung, als dieser Geisteschwung sich in uns erhebt. Auf dieses Buch haben wir gewartet, das uns allen wieder Mut und Kraft zu neuem Leben gibt. Es ist das Buch, das uns alle Nöte des Leibes und der Seele sieghaft überwinden läßt.

Zum Preise von nur RM 1.- ist es zu beziehen durch den

Lebensweiser-Verlag, Gettenbach

b. Gelnhausen / Postscheckk. Frankfurt a. M. Nr. 85352

Goethe für oder gegen die Freikörperkultur?

Die beiden Artikel auf Seite 41 und 56 haben uns eine Reihe von Zuschriften gebracht, die ganz verschieden Stellung nehmen zu dem angeschnittenen Problem. Nachstehend veröffentlichen wir ein Gutachten des bekannten Schriftstellers A. Putz zu Adlersturn (Verfasser, des Lebensbuches „Die Insel der Nackten“).

Den anderen Einsendern sagen wir vielen Dank für ihre Mühe. Wegen Platzmangel können wir sie leider nicht alle abdrucken. Die Schriftleitung.

Der Artikel des Herrn Max Kaufmann ist durchaus allgemein gehalten und enthält keine Stelle, die literarhistorisch zu beanstanden wäre. Goethe ist zwar nicht wissentlich und bewußt, aber unwissentlich und als Künstler ein Vorkämpfer der Freikörperkulturidee gewesen; wobei man allerdings betonen muß, daß der Körper damals — trotz allem Klassizismus — noch keinen Platz in der Weltanschauung oder gar in den Religionen der Menschen gefunden hatte wie etwa heute.

Demgegenüber enthält der Artikel des Herrn Dr. Fuchs eine entschiedene Entstellung der Tatsachen, indem behauptet wird, daß der junge Goethe schon im Jahre 1775 den Badefreuden seiner Freunde — der Brüder Stolberg — ablehnend gegenüberstand. Das ist nicht richtig, denn er badete selbst mit. Nur seine Gastgeber Merck und Lavater regten sich darüber auf.

Der Herr Geheime Rat hat in späteren Lebensjahren dafür ablehnende Worte gefunden, aber die damaligen Verrücktheiten bezogen sich vielmehr auf das Baden im Freien — nicht aber auf die Nacktheit, die beim Baden eigentlich selbstverständlich ist.

Wenn Goethe auch kein Vorkämpfer der Freikörperkulturbewegung war, so war er bestimmt keiner, der sie gehindert hätte. Seine klassische Einstellung allein mußte ihn zu einer Befürwortung des Körpers veranlassen.

Im übrigen tut es der Bewegung keinen Abbruch, ob Goethe dafür oder dagegen war — und eine Polemik im Sinne des Herrn Dr. Fuchs erscheint zum mindesten sinnlos, wenn sie überdies noch literarhistorisch anfechtbar ist.

Anton Putz zu Adlersturn, München.

● „Association Libre-Culturiste de Provence“, 8 Rue Paradis, Marseille (Frankreich). Statuten und Satzungen werden gegen Postfreischein zugesandt. Die „Association Libre-Culturiste“ ist der einzige Bund des französischen Südosten, welcher ein Freikörperkulturgelände besitzt. Dasselbe ist das ganze Jahr geöffnet. Gelegenheit für Aufenthalt und Camping ist vorhanden.

Die Kameraden aus Deutschland und den übrigen Ländern, die ihre Ferien bei uns verbringen wollen, werden gebeten, dem Sekretariat 14 Tage vorher ihre Wünsche für den Aufenthalt auf dem Gelände mitzuteilen.

Ordnungsgemäße Mitgliedskarte ist Voraussetzung.
gez. D. Ellis, Generalsekretär.

Für noch recht lange Zeit ist der deutsche Gedanke in der Welt auf fast allen wichtigeren Gebieten schwer beeinträchtigt.

In der Freikörperkultur jedoch hat er einen recht wesentlichen Vorsprung.

Die europäische Union für Freikörperkultur EUFK mit ihrem deutschen Rückgrat hat den Sinn, der Pol der Freikörperkultur für die Welt zu werden.

Es ist daher für uns alle eine nationale Ehrenpflicht, tatbereite Mitträger lebendigen Europäertums im Rahmen der EUFK zu sein.

Dr. H. V.

Was soll ich auch jeden Tag kochen?

„Der neue Weg“ ist die Monatschrift für die lebensreformerisch eingestellte Hausfrau.

„Der neue Weg“ baut sich auf der neuen Ernährungslehre auf.

„Der neue Weg“ ist der tägliche Berater in der Küche.

„Der neue Weg“ sagt Dir's!

Preis des Einzelheftes nur 25 Pfennig. / Probeexemplar kostenlos vom Verlag „Der neue Weg“ in Saulgau (Württbg.)

Sportzelt



Das Zelt, das Sie suchen:
extra leicht, dauerhaft!

Wanderzelt (mit Zubehör) Mk. 19,75
Gewicht nur 1850 Gramm

Hauszelte m. Gummi-Boden v. 34,50 an
Verlangen Sie unsere illust. Preisliste über Zelt
u. Zeltzubehör, Schlafsäcke, Zeltmatten, Wan-
derkeram, Zeltstöße und Gestänge für Selbstbau
billigst. Lichtfreunde erhält Einkaufsergünstig.
Biwak Zeltvertrieb, Frankfurt/M., Corneliusstr. 17

Biwale

RFK-Faltbootfahrer in Leipzig werden gebeten, ihre Anschriften mitzuteilen an Frau Anja Rohne, C1, Berliner Straße 56 I. Es ist die Bildung einer Faltboot-Zunft in Aussicht genommen. Es sollen gemeinsame Sonntags- und Ferienfahrten vereinbart werden.

Die Schädlichkeit des Rauchens

wurde in der letzten Sitzung des Münchener ärztlichen Vereins auf Grund neuer Beweise eingehend behandelt. Es war schon früher wiederholt festgestellt worden, daß übermäßiges Rauchen ungünstig auf die Beschaffenheit der Blutgefäße einwirkt und eine frühzeitige Verkalkung derselben herbeiführt.

Das von Zeit zu Zeit auftretende Hinken bei starken Rauchern wird auf den Tabakgenuß zurückgeführt. (Bei Frauen macht sich außerdem ein frühzeitiges Schwinden der jugendlichen Frische bemerkbar.)

Ein starker Zigarettenraucher (bis zu 40 Stück pro Tag) bekam mit 38 Jahren Anfälle von Kraftlosigkeit und Schmerzen im rechten Arm, später auch in Händen und Füßen. Die Zustände verschlimmerten sich, das rechte Bein starb brandig ab und mußte kurz darauf in Kniehöhe amputiert werden.

Im anderen Fall handelt es sich um ein 30-jährige Angestellte, die bis zu 25 Stück Zigaretten am Tage rauchte. Die Beschwerden begannen im linken Unterschenkel und im Unterleib neben Schmerzen, Kälte und Verfärbung. Es mußten mit Abstand von einem Jahr beide Beine amputiert werden.

Dr. W. H.

Staatsbürger — man wirbt um Dich! Von ***. Industrie-Verlag Spaeth & Linde. Zu beziehen durch den RFK-Verlag.

Wenn man urteilen will, muß man kennen! In dieser 75 Seiten starken Programmzusammenstellung der wichtigsten Parteien Deutschlands kann man so recht mit Muße die Forderungen und Anschauungen der verschiedenen politischen Volksbeglückter (Parteien) untereinander vergleichen — und gerade das ist wichtig! Der aufmerksame Leser wird finden, daß auch alle Parteien ohne Ausnahme immer nur von: wir wollen, wir fordern usw. sprechen. Aber das, was sie fordern und wollen, gehen sie weder klar und eindeutig, noch frei von Schlagwörtern und Parolen. In keinem der Programme tritt uns eine klare Kenntnis der Wirtschaftsbelange entgegen — alles ist auf die wirren Denkgewohnheiten der Massen abgestimmt. Meistens wird geradezu mit Unterdrückungsmitteln versucht, die Freiheit „einzu-bläuen“. Die Grundlage des Volkslebens überhaupt ist die Wirtschaft. Ist die Wirtschaft eine unfreie (Monopolwirtschaft, ob privat oder staatlich, bleibt sich gleich), so sind die Beziehungen zwischen den Menschen aus ihrer natürlichen Zweckmäßigkeit herausgerissen, und Bürgerkrieg und Völkerkrieg sind in Permanenz vorhanden. Will also eine Partei dem Volke wirklich Arbeit und Frieden bringen, so muß sie vorerst wissenschaftlich exakt den Zweck und die Regulatoren der Volkswirtschaft aufzeichnen — dann hat sie die besten Mittel wissenschaftlich exakt darzulegen, die allein die Wirtschaft reibungslos (ausbeutungslos — friedfertig) sich abwickeln und entwickeln lassen . . . das bedingt aber vor allem auch Achtung der Persönlichkeit des Einzelnen. Solange die Parteien nicht diese zwei Punkte zum mindesten erfüllen, haben sie kein Anrecht darauf, als „Volksretter“ zu gelten! Carl Rist.

Das schönste Wander- u. Sport-Zelt

anerkant von allen Wanderern, Wassersportlern und Wochenendlern. Kein Spitzzelt, sondern Schirm-Kuppelzelt, ohne jede Mittelstange, größte Raumaussnutzung, in kürzester Zeit aufzustellen. — In allen Größen auch Gruppenzelte leihweise. — Kein Risiko, bei Nichtgefallen Betrag zurück. Verlangen Sie Prospekte von den

Wo.-E.-Z.-Werkstätten, Leipzig N. 22

Wilhelmstraße 38

Fernsprecher 52955

Vertreter: Henry Böge, Ausstellungsräume Altona, Langenfelder Str. 51 ptr.

Für Sport und Massage nur



Das ist der große Vorzug von Nivea-Oil: Es stellt eine Emulsion dar, die Wasseraufnahmefähig ist und die sich mit dem in feinsten Schicht auf der Haut und in den Hautporen lagern den Hautdunst verbinden kann.

Nivea-Oil wird deswegen durch diesen Hautdunst nicht wie andere Hautöle von der Haut ferngehalten, es verbindet sich vielmehr mit ihm und dringt so in die Gewebe der Hautoberschicht ein.

NIVEA-OIL

Nivea-Oil kann deswegen auch niemals durch ein einfaches Pflanzenöl oder gar durch Speiseöl in seiner Wirkung ersetzt werden. Und ein weiterer Vorzug: Nivea-Oil ist unbegrenzt haltbar. Es besteht keinerlei Gefahr, daß sich bei längerem Lagern auch nur die geringsten Zersetzungsprodukte bilden, die der Haut und ihrem Gewebe unzulänglich sein könnten.

Nivea-Oil in Flaschen: RM 1.00 und RM 1.60

Als Hautcreme:

NIVEA-CREME die einzige euzerithaltige Creme!



Wanderkleidung und Ausrüstung Sportartikel

Bebilderte Liste kostenlos

Spezial-Fabrik für Pfadfinderkleidung und Ausrüstung.

Ewald Beckmann, Bamberg/Bay.

Medau-Schule

Ball - Gymnastik Ausdrucks - Gymnastik
Sonderkursus für Freikörperkultur-Anhänger
Bln.-Schönebg., Innsbrucker Str. 44 / Steph. 1915

Schule Berthold Schmidt ist die moderne Körperbildungsstätte

aller Freikörperkulturmitglieder / Höhensonne
Berlin W 57, Kurfürstenstraße 19 / Tel. B 1 Kurfürst 4026

Schule für Mensendieck-Gymnastik

Ann Rüthnick, Berlin-Schmargendorf, Tölzer Straße 18.
Kurse für Berufstätige im Zentrum. Anmeldung H 5 Brabant 1883.

Diaderma

Hautfunktions-Oel macht die Haut schön braun und geschmeidig wie sie beim Sonnenmenschen sein muß! Und vor allem: Diaderma schützt



gegen Sonnenbrand

Freikörperkultur-Zeltlager an der Ostsee.

Lichtfreundinnen und Freunde aus dem ganzen Reich zelten in diesem Sommer an der schönsten und einsamsten pommerischen Strandpartie zwischen den Badeorten Lüchenthin und Poberow am Strande auf halbem Wege zwischen den Kilometertafeln 35 und 34. Das Lager nennt sich „Freikörperkultur-Zeltlager Poberow“. Es liegt von der Dampferstation Berg-Dievenow ostwärts 9 km, von der Postautostation Wald-Dievenow, ebenfalls am Strande 6 km, von der Bahnstation Justin auf dem Landwege über Groß-Justin-Riebnitz und Baldebus 9 km entfernt.

Wasser und Lebensmittel liefern die kleinen Strandhotels zu Lüchenthin und Poberow (2 km vom Lager entfernt).

Das Lager ist nicht zu verfehlen, da deutliche Kilometertafeln an der Küste den Weg weisen. — Keine Lagergebühr! — Wald und Dünen schonen!

Interessenten erhalten Angaben und Ratschläge durch die Schriftführung des Bundes „Vereinigte Lichtfreunde“ Stettin, gegen doppeltes Rückporto Stettin, Postfach 74. Fritz Dittmer.

Freikörperkultur an der See:

Auf Hiddensee, Auskunft RFK-Verlag.

Bad Heringsdorf, abgeschlossene Badeanstalt für Freikörperkulturanhänger. Wochenend und Sonderfahrten von Berlin. Auskunft und Prospekte RFK-Verlag. Klappholtal (siehe Inserat), Prospekte RFK-Verlag.

Faltbootfahrer, besucht auf Eurer Saale-Pfingstfahrt und auf Sonntagsfahrten das Schönburger Jugendgelände bei Naumburg an der Saale. Ideales Zelt- und

Sportgelände. Verpflegung und Unterkunft in der gegenüberliegenden Jugendherberge Steinmeister (Anlageplatz gleich hinter dem Bagger).

● Im Märzheft 1932, S. 39, bringt Therese Mülhause-Vogeler einen Entwurf für Richtlinien für die Europäische Union der Freikörperkultur.

Es wird vorgeschlagen, die Fassung „Bevorzugung fleischarmer und gewürzreicher Kost“ zu ändern in (etwa) „Bevorzugung fleischarmer, salzreicher Kost ohne Verwendung tropischer Gewürze“.

Begründung: Die Nahrung soll nicht gewürzarm sein. Die heimischen Gewürze wirken anregend und dürfen sogar der Kindernahrung in bescheidenem Umfange zugesetzt werden (Kümmel, Petersilie, Schnittlauch, Sellerie, Dill, Fenchel, Zwiebel usw.).

Je weiter von unserer europäischen Heimat entfernt das Ursprungsland der Gewürze ist, desto schärfer sind ihre ätherischen Öle. Pfeffer, Zimt, Gewürznelken, Muskatnuß, Ingwer, Vanille sind von der Tropensonne durchglüht und in unserem Klima schädlich. Reyscher, NSB.

Abzüge für Lichtbildalben.

Wir erhalten des öfteren Anfragen aus unserer Bewegung, ob Sonderabzüge einzelner veröffentlichter Lichtbildaufnahmen abgegeben werden. Wir verweisen die Anfrager an unsere Lichtbildner (Porto ist beizufügen). Der bekannte Sportphotograph Riebicke, Charlottenburg 4, Krummestr. 54, versendet Abzüge seiner Aufnahmen an unsere Mitglieder zum Preise von 50 Pfg. pro Stück (16×12). Betrag in Briefmarken und Angaben der Mitgliedschaft erforderlich.

KLEINE ANZEIGEN

Anschrift für Anzeigen u. Ziffersendungen: RFK-Verlag Berlin NW6, Schiffbauerdamm 19; für Zahlungen: RFK-Verlag, Postscheckk.: Berlin Nr 1528 72 „Freikörperkultur und Lebensreform“. — Zeilenpreis 50 Pfg. für die einspaltige Nonpareillezeile (1 Zeile = 6 Silben) Ziffergebühr 50 Pfg. — Wiederholungsabatt von 6x ab 5%, von 12x ab 10%, von 24x ab 15%. — Annahmeschluss am 15. jeden Monats.

PERSÖNLICHES

Nur Anzeigen von Bundesmitgliedern finden Aufnahme

Kl. Logierzimmer

mit Komf., Berlin-Westen, tägl. M 2.— inkl. Bad (läng. Zeit billiger) b. Lichtfrd. Uhland 4095, Anchr. unt. 440 RFK Verlag.

Kinderpflegerin,

21 J., Lichtfreundin, sucht Wirkungskreis. Langjähr. Praxis (Heim u. Haushalt). Marie Kretzschmar, Bln.-Grunewald, Charlottenbrunner Str. 8 III.

Kinderfräulein

(DLG) sucht Stellung für alle Arbeiten im Garten u. Haushalt. Komor, Berlin S 42, Luckauer Str. 12 v. I.

Berlin

Lichtfreund, 25, sucht gesunde Lichtfreundin für Motorradfahrten bei getrennter Kasse und Kostenteilung. Zuschriften mit Bild erbitte unter 439 an den RFK Verlag.

Lange erwerbslos. Lichtfreund, 31 J., led., Kraftfahrer, Autoschlosser, jede Arb. verrichtend, sucht Beschäftigung auf Gelände od. sonstig. Art b. bescheid. Anspr. Off. unter 438 an den Verlag.

Breslau

Lichtmadel als Faltbootpartnerin gesucht. Bildofferte unter 443 RFK Verlag.

Köln

froh. jg. Lichtpaar sucht gleichges. Paar od. Einzelperson f. gemeins. Wanderungen, Sport, Heimabende. Anchr. unter 441 RFK Verlag.

Für saubere, preiswerte Maler- u. Tapeziererarbeiten empfiehlt sich H. Wilke, Steglitz, Alsenstr. 8.

Günstige Gelegenheit

Eine Anzahl Haus-Zelte (neu) sehr billig direkt ab Fabrik abzugeben. Offerten unter F. J. 764 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Faltboot-Begleiter

(für Pfingstfahrt) gesucht. Zuschr. an 442 RFK Verlag.

Nähe München

Ferienaufenthalt bei Lichtfreunden, Komfort, herrl. Waldlage. Preis pro Tag RM 1.—, Verpflegung nach Vereinbarung. Anfragen unter 444 RFK Verlag.

12 qm Segeljolle

zu verk. oder geg. Faltboot zu tauschen. Näheres bei K. Neutempelhof, Prenßering 50, zu besichtigen bei Bartsch, Märchenwiese.

Aufklärung

über den Lichterthund gibt die Zentralauskunftei in Wächtersbach Wettges im Vogelsgeb. geg. Rückporto.

Heildiät

bringt neues Leben. Wege weisend zur Dauergesundheit. Erfolg selbst in verzweifelten Fällen. Fragebogen gegen 0.50 RM in Briefm. V. Hahn, Hamburg 33, Loricstr. 40.

EMPFEHLENSWERTE REFORMHÄUSER

Berlin SO

Reformhaus Gesundheitsquelle Köpenicker Str. 96. M. & A. Adorno, Jannowitz 0639.

Berlin-Neukölln

„Reformhaus Flughafen“ (a. d. Hermannstr.), Flughafenstr. 62.

Berlin W

Reformhaus „Natura“, Schütz & Heikes, Berlin W 57, Bülowstr. 48, Pallas 5877. Gesundheits-Zentrale W 9, Linkstr. 40. Preisbücher werden frei zugesandt.

Berlin-Steglitz

Reformhaus des Westens, Gerh. Weghorn, Berlin-Steglitz, Kieler Str. 3. Fernruf G 2, Steglitz 3525. Gesundheits-Zentrale Steglitz, Bismarckstr. 3. Ruf G 2, Steglitz 1988.

Frankfurt am Main

Reformhaus „Thalysia“, Boermel, Ernst, Schillerstr. 27, Tel.: Römer 2329. Reformhaus „Froya“ Schöfergasse 23/25. Fernr. Hansa 23163.

Unsere SPEISEHÄUSER

Veget. Speisehäuser

Friedrichstr. 151, 1 Tr. Nähe Bahnhof Friedrichstraße (Inh. Behnke).

Prinz-Louis-Ferdin.-Str. 2, 1 Tr., Eeke Georgenstr. (Inh. Kronberg).

Mauerstraße 66-67, 1 Tr., 2. Haus v. d. Leipziger Str. (Inh. Weber).

Neue Schönhauser Str. 10, 1 Tr. Nähe Bahnh. Börse (Inh. Meinung).

Alexanderstr. 50, 1 Tr. Nähe Bahnhof Alexanderplatz (Inh. Steinhoff).

Moabit, Paulstr. 2, 1 Tr. Nähe Kriminalgericht (Inh. Schmelz).

Potsdamer Str. 26a, 1 Tr. Nähe Potsdamer Br. (Inh. Homann).

Anhaltstr. 12, 1 Tr. Nähe Anhalter Bahnhof. (Inh. Behnke.)

Diätspesehaus

am Wilhelm-Platz, Ahrendt, Spreestr. 48.

VERSCHIEDENES

Charakterbeurteilung u. Beratung

Frau Marianne Kohlheyer, Graphologin größt. Fabriken Deutschlands u. Hollands. Darmstadt, Heidelberger Str. 6.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Kopka, Berlin.

Redaktionsschluss am 16. jeden Monats.

Rücksendungen erfolgen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Anzeigentarife auf Anfordern vom Verlagsbüro.

Alle Zuschriften erbeten an

RFK Verlag des Reichsverbandes für Freikörperkultur e. V., Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19.

Sprechstunden des Verlagsleiters nach vorheriger telef. Anmeldung unter D 2 Weidendamm 9309.

Preis des Einzelheftes RM. 0,50.

Bezugspreis einschl. Zusendung vierteljährlich Drucksache: Inland RM 1,35, Ausland RM 1,60 in geschlossenem Umschlag:

Inland RM 2,—, Ausland RM 1,35 + Briefporto

Gerichtsstand für alle Verlags- und Redaktionsangelegenheiten Berlin-Mitte.

Ihre Zahlung erbiten wir auf Postscheckkonto Berlin 1528 72, „Freikörperkultur und Lebensreform“.

Verleger: Reichsverband für Freikörperkultur (RFK) e. V., Berlin NW 6.

Druck: Emil Dreyer's Buchdruckerei, Berlin SW 61.

Wir suchen

alle Freilichtbildner als Defog-Freunde!

Die Defog, Deutsche-Foto-Gemeinschaft, bietet für etwa 27 Pfg. wöchentlich jeden Monat einen Defog-Rollfilm, Filmpacks oder Platten inkl. kostenloser Entwicklung, Begutachtung, Fernunterricht und vielen besonderen Vergünstigungen für den Freilichtbildner.

Verlangen Sie sof. Prospekt M 33.

Achtung! Mitglieder der RFK zahlen in der Defog-Dienstgruppe (jeden Monat 1 Film inkl. kostenloser Entwicklung etc.) z. B. für 6x9 Rollfilm vierteljährl. 3,20 M. In der Defog-Bastlergruppe (zum Selbstentwickeln) z. B. jeden Monat 1 Rollfilm 6x9 frei Haus, vierteljährlich 2,65 M.

DEFOG DEUTSCHE FOTO-
GEMEINSCHAFT
BERLIN W30

Arztlicher Ratgeber f. Gesunde u. Kranke Der Naturarzt

Von Universitätsprofessor Dr. Schönenberger

Neue erweiterte, ergänzte Auflage, zirka 1200 Seiten, 25 farb. Tafeln, 33 Schwarzdrucktafeln, 200 Textbildern, farbige Modelle. 2 Bände in Ganzleinen RM 25,- (Teilzahlung)

1. Band: **Lebenskunst. Gesundheitspflege, Ernährung, Erziehung, Frauenleben usw.**
2. Band: **Heilkunst. Krankheitsursachen, die verschiedenen Krankheiten und das Verhalten dabei, erste Hilfe usw.**

Selbstmassage des Unterleibes.
Natürliche Heilmittel gegen Hämorrhoiden, Darmträgheit, für jedermann leichte und bequeme Anleitung mit 10 Abb. von A. Venter. —,90 RM.

In Harmonie mit dem Naturgesetz
zugleich die Kunst, den Menschen hochzuzüchten, von Dr. med. Wilhelm Winsch 0,50 RM.

Ausführung der Anwendungsformen im Naturheilverfahren
von Suse von Hoerner. 25 Abbildungen. 1,80 RM.

Der Weg der Selbsthilfe
in gesunden u. kranken Tagen. Kurzgef. Lehrbuch der Naturheilkunde, von Dr. med. Wilhelm Winsch. 1,80 RM.

Neuralgie, Gicht, Rheuma
und andere **Gelenkerkrankungen**
von Dr. med. Graaz —,90 RM.

Ansteckende fieberhafte Krankheiten
und ihre Behandlung nach der Naturheilkunde
von Dr. med. Kapferer 1,50 RM.

Die Mandeln
ihre Aufgabe und ihre Behandlung nach Dr. Roeder
von Dr. med. Vogl, 2. Auflage. 1,60 RM.

Vitamine
als Kraft- und Lebensspender. Was sind sie? Wo finden wir sie? Wie wirken sie? Wie gestalten wir unsere Nahrung vitaminreich?
Von C. Lenzner. 1,80 RM.

Verlag Lebenskunst, Heilkunst
Berlin SW 61 / Postscheck 4081

Beglückendes Frohgefühl

aus der Tiefe der belebenden Quellen Ihres Körpers durchströmt Sie jeden Morgen neu, wenn Sie nach Waschung oder Bad (dazu die mildeste, tierfettfreie Arya-Laya Olivenöl-Feinseife gebrauchen) den ganzen Körper salben, aber mit

Arya-Laya Hautbelebungs-Oel.

Ein feines, dünnflüssiges Pflanzenöl! Schnell und tief zieht die Haut es ein. Sein biologischer Höchstgehalt stärkender, belebender Pflanzenauszüge schafft ein biologisches Höchstmaß an Wirkung. In Reformhäusern zu haben.

ARYA LAYA

Fritz Bräutigam, Hannover 42

Reform der Männerkleidung

Es kostet gar nicht viel,

weder viel Geld, noch viel Mühe, es kostet nicht einmal den Mut, sich von seinen lieben Nachbarn äußerlich zu unterscheiden. Kann man mehr verlangen oder weniger fordern?

Muster und Anweisungen kostenlos frei gegen frei ab Fabrik.

Frdr. Hammer, Forst (Lausitz) 34

Ausschneiden und einsenden

Gutschein über 2 Mark

An den

Baum-Verlag, Pfullingen i. Württ. B 32

Senden Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich Ihre

Erfolgs- und Lebensbücher

im Werte von RM 2,-. Ferner bitte ich um kostenlose Zustellung der neuesten Ausgabe der

„Weissen Fahne“

dem führenden Spezialorgan der modernen Lebens- und Heilreform.

Genauere Adresse:

Bitte deutlich schreiben

Ausschneiden und einsenden

Ausschneiden und einsenden

Ausschneiden und einsenden



Billiger

Billiger

Hautöl Kundalini

das Hautverjüngungsmittel

hat Preise

Vergößerter Umsatz

Tägliche Anerkennungen

energisch gesenkt.

Billiger

Kundalini Kräutersalz
das tägl. Gewürz des Ref.

Billiger

Kundalini Kräuterbäder
die beste Kur im Haus

Kundalini

Billiger

Kräutermalz

Billiger

die Kraftnahrung für Gesunde, Kranke, Genesende
und Kinder

Billiger

Kundalini Zahncreme
" Mundwasser
" Haarwasser

**wertvoll
rein
billig**

Kundalini Wacholdersaft
" Rettichsaft
" Rosmarin-Appetit
" Rhabarber-
" Salbei-Wermuth-
" wein

Billiger

Billiger Salben Cremen **Billiger**

Kundalini

Malzschrotbrot

in fast allen Städten
die frische, tägliche Nahrung

Verlangen Sie überall
Proben, Preislisten, Prospekte

Kundalini

München 13, Ainmillerstr. 8
Berlin W50, Tauentzienstr. 4

Mehr Verkauf

Billigere Preise

Besucht auf der Berliner Sommerschau

„Sonne, Luft und Haus für Alle“

den RFK-Stand Nr. 826, Halle 8

